

ERSTE EVALUIERUNG KULTURSTRATEGIE DER STADT CHEMNITZ KULTUR RAUM GEBEN FÜR DIE JAHRE 2018 BIS 2030

➔ Abschlussdokumentation des Kulturbetriebs der Stadt Chemnitz



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

INHALTSVERZEICHNIS

1.	ZUSAMMENFASSUNG	4
2.	EINFÜHRUNG	5
2.1.	KULTURSTRATEGIE 2018 – 2030	5
2.2.	Vorgehensweise der Erstellung der Evaluierung	6
2.3.	Wechselwirkung KULTURSTRATEGIE und Kulturhauptstadt Europas Chemnitz2025	9
3.	UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE	10
3.1	Prozessbezogene Maßnahmen	10
	Beteiligungsmaßnahmen	10
	Veröffentlichung/Bekanntmachung	11
	Evaluierung der KULTURSTRATEGIE 2018–2030	12
3.2	Themenfeldbezogene Maßnahmen	13
	Moderne(s) in Chemnitz – Stadtlabor	13
	Moderne(s) in Chemnitz – Stadt nach Acht/Urbanität	14
	Gebt Raum! Kulturförderung weiterentwickeln	16
	Gebt Raum! – Räume zur kulturellen Nutzung	18
	Ausbau des Soziokulturellen Jugendfonds zum Jugendkulturfonds	19
	Industriekultur	20
	Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeberin	22
	Kulturelle Bildung – Kontaktstelle, Kooperation, Vernetzung	23
	Personelle Stärkung im Bereich Kulturpädagogik und Qualifizierung	24
	Kulturscouts	25
	Aufbau eines Schulbibliotheksnetzes und Einrichtung einer schulbibliothekarischen Projektstelle	26
3.3	Themenfeldübergreifende Maßnahmen und Konzeptionen	27
	Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit – Marketingaktivitäten	27
	Internationaler Austausch und Dialog	28
	Akademie für experimentelle Künste	30
	Festivals und internationale Großveranstaltungen	31
	Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten – Vernetzung	32
	Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten aller Art (kommunale, staatliche, freie Trägerschaft) in Chemnitz	33
	Installierung der Museumsmeile	34
	Konzeptentwicklung für Technik-Historische Museen	35
	Konzeptentwicklung Dokumentationszentrum Chemnitz/ Karl-Marx-Stadt/ Industriekultur der DDR-Zeit	36
	Konzeptentwicklung für das Karl-Schmidt-Rottluff-Haus	37
	Konzeptentwicklung für das eisenbahnhistorische Areal Chemnitz-Hilbersdorf in Kooperation mit ansässigen Trägern	38
	Förderung und Entwicklung einer Gedenkstätte Kaßberg-Gefängnis	39
	Konzeptentwicklung künstlerischer Vor- und Nachlässe	40
	Kunst im öffentlichen Raum	41
4.	CONCLUSIO	42
5.	ARBEITSDOKUMENTE UND LITERATUR	46
6.	ÜBERSICHT KULTURFINANZIERUNG 2019–2023	48
	ANLAGEN	51
	Befragung Träger der freien Kultur	51
	Ergebnisse im Rahmen der erweiterten Befragung	68
	Prozess Evaluierung KULTURSTRATEGIE der Stadt Chemnitz	71

ZUSAMMENFASSUNG

1

Diese erste Evaluierung der KULTURSTRATEGIE der Stadt Chemnitz berichtet über den Umsetzungsstand eines Teils der kulturstrategischen Maßnahmen, mit dem Ziel diese professionell zu sichten und weiterzuentwickeln.

Mit der ersten Evaluierung ist auch ein Überblick über die Kulturfinanzierung der Stadt Chemnitz im Berichtszeitraum 2019 bis 2023 verbunden.

Ferner greift die Evaluierung Themen und Herausforderungen auf, die auch im Kontext des Kulturhauptstadtprozesses adressiert worden sind. Hier lässt sich besonders gut erkennen, wie und in welchen Themenfeldern die KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 die Ziele der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 vorantreibt – verwiesen sei dazu auf die Bereiche Kompetenzentwicklung, kulturelle Bildung, internationale (Groß)Veranstaltungen und Vernetzung auf lokaler Akteursebene durch kreative (Nutzer)Gemeinschaften. Regionale Vernetzungen und Internationalisierung, Digitalisierung und Inklusion sind weitere Bereiche der KULTURSTRATEGIE 2018–2030, die durch die Prozesse der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 unmittelbar befördert werden.

Die in dieser ersten Evaluierung überprüften Planungen und Maßnahmen haben zum Ziel, die Rahmenbedingungen für ein kulturvolles Miteinander in dieser Stadt weiterzuentwickeln.

„Das Motto KULTUR RAUM GEBEN leitet die Maßnahmen der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 und behält auch darüber hinaus seine Gültigkeit, um alle künstlerischen Ansätze in ihrer spezifischen Art zu würdigen, ihnen Raum zu schaffen und sie zu anderen kulturellen Ausdrucksformen in Beziehung zu setzen“ (Egmont Elschner † Oktober 2023, Vorsitzender des Kulturbeirates der Stadt Chemnitz).

Wie schon die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 wird diese Evaluierung in öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen präsentiert und in ansprechender Gestaltung in deutscher und englischer Sprache publiziert.

EINFÜHRUNG

2.1. KULTURSTRATEGIE 2018–2030

Die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 wurde in einem partizipativen und professionell begleiteten Prozess entwickelt. Trägerinnen und Träger der freien Kultur haben ebenso wie kommunale Kulturinstitutionen ihre Ideen und Zielsetzungen eingebracht. Der Stadtrat hat die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 im Januar 2019 beschlossen. Die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 war ein wesentlicher Baustein der Kulturhauptstadtbewerbung und beide stehen in enger Wechselwirkung zueinander.

Die KULTURSTRATEGIE bildet mit ihrer Maxime – Kultur Raum Geben – und einem umfangreichen Maßnahmenkatalog die kulturpolitischen Leitlinien und den Handlungsrahmen der kommunalen Kulturarbeit und -förderung. Sie ist im Sinne von Ressort übergreifenden Prozessen richtungsweisend für die Verwaltung. Sie wirkt außerdem als Leitfaden für akteursorientiertes Verwaltungshandeln mit dezidiert stadtgesehlicher Perspektive und bietet Trägerinnen und Trägern Orientierung für ihre Kulturarbeit.

Die Einladung zum persönlichen Engagement, ernsthafte Angebote des Mitgestaltens und kultursensible Begleitung von Projektideen motivieren Bürgerinnen und Bürger zur Teilhabe an Stadtkultur und Stadtraumentwicklung und stehen daher im Zentrum der städtischen Kulturpolitik. Eine Kultur respektvollen Miteinanders ist das Leitmotiv dieses Anspruchs der KULTURSTRATEGIE 2018–2030, positive Identifikation mit dem Lebens- und Stadtraum Chemnitz ihr gewünschtes Ergebnis.

Das herausragende Engagement der Kulturschaffenden und ihre Offenheit für kulturpolitische Prozesse charakterisiert die Kulturarbeit in Chemnitz und macht sie besonders. Die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 ist von der Überzeugung getragen, dass Menschen ihre Ideen zur guten Stadtgesellschaft leben und darauf aufbauend ihre Stadt gestalten wollen, physisch wie emotional.

EINFÜHRUNG

2

2.2 Vorgehensweise der Erstellung der Evaluierung

Mit der ersten Evaluierung erreicht die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 eine erste Wegmarke. Das Lenkungsteam KULTURSTRATEGIE unter Leitung der Bürgermeisterin für Kultur steuerte den Gesamtprozess. Die Prozessverantwortung lag beim Kulturbetrieb innerhalb des Dezernates für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport. Vertreterinnen und Vertreter der Chemnitz 2025 gGmbH sowie der städtischen Stabsstelle wirkten im Evaluierungsprozess mit. Die Abteilung Kulturmanagement/KULTURSTRATEGIE traf alle Vorkehrungen zur Koordinierung und Organisation der Prozessschritte und lieferte die wesentlichen Entwurfsunterlagen für die Umsetzungsstände der Maßnahmen und für die kulturelle Infrastruktur.

Der vorliegende Bericht profitiert von dem Umstand, dass zwischen der ursprünglichen Planung und der Evaluierung hohe persönliche Kontinuität in Verwaltung, beratenden Gremien und professioneller externer Begleitung besteht. Ein Redaktionsteam aus Mitarbeitenden der Kulturverwaltung, Vertreterinnen und Vertretern der Kultur und des Kulturbeirates sowie einer externen Redaktion erarbeitete Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus dem Evaluierungsprozess für die Abschlussdokumentation.

In der ersten Evaluierung wurde die Struktur der Beteiligungsformate aus der Entwicklungsphase der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 genutzt. Befragungen und Experteninterviews mit Kulturschaffenden bildeten die Datengrundlage für den vorliegenden Evaluierungsbericht. Die Befragungsergebnisse sind auch in die Diskussionsformate einer Kulturwerkstatt im Juli 2023 mit über 70 Beteiligten eingeflossen. Die erste Evaluierung erfolgte außerdem in Abstimmung mit den Maßnahmen im Monitoring der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025, welche den Vorgaben der Europäischen Kommission entsprechen.

Zudem wurde jede einzelne Maßnahme auf ihren aktuellen Umsetzungsstand geprüft und anhand eines Fortschrittbalkens bewertet (siehe Legende Fortschrittbalken).

Der Umsetzungsprozess läuft kontinuierlich weiter. In dieser Evaluierung nicht betrachtete Maßnahmen der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 werden sodann Gegenstand der zweiten Evaluierung sein.

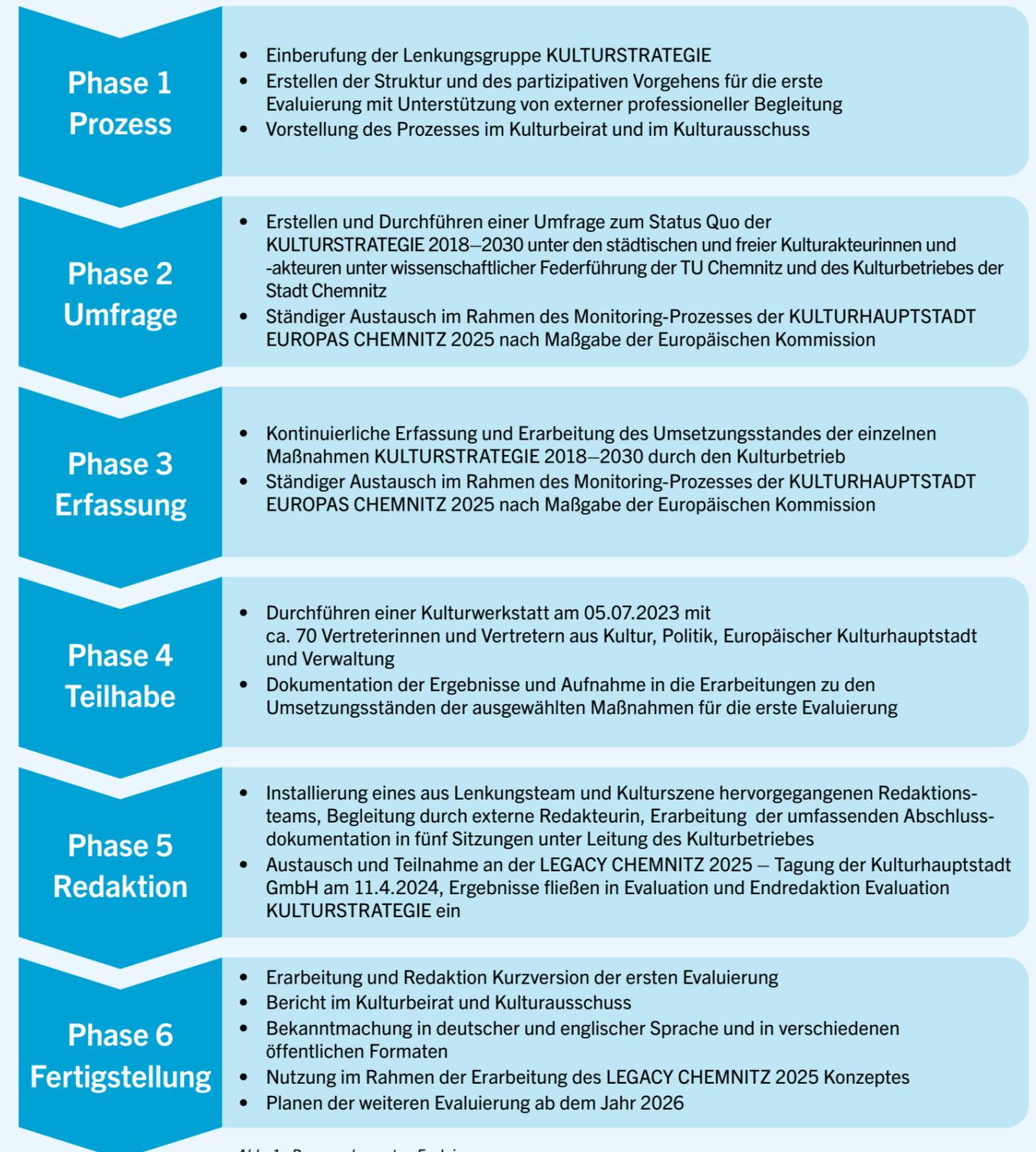


Abb. 1: Prozess der ersten Evaluierung

EINFÜHRUNG

Startpunkt: Maßnahme ist definiert, noch nicht begonnen:



Erste Maßnahmenumsetzung ist erfolgt:



Maßnahmenumsetzung ist im Gange, erste erkennbare Erfolge:



„Halbe Strecke“ zurückgelegt:



Maßnahme weitestgehend umgesetzt:



Ziel erreicht, Maßnahme umgesetzt:



Abb. 2: Legende der Fortschrittsbalken der evaluierten Maßnahmen. Für die Darstellung des Umsetzungsstandes der bewerteten Maßnahmen wurden Fortschrittsbalken entwickelt. Der jeweilige Erfüllungsstand markiert das Ergebnis zum Redaktionsschluss der Evaluierung (Februar 2025).

2.3 Wechselwirkung KULTURSTRATEGIE und KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025

Die vom Stadtrat beschlossene KULTURSTRATEGIE 2018–2030 war eine wesentliche Voraussetzung für die Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel Kulturhauptstadt Europas. Die Ansätze im BidBook I und II zur KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 bauen zu etwa 80 Prozent auf der KULTURSTRATEGIE auf.

Die Herausforderung liegt nun darin, Programme und Interventionsflächen wirkungsvoll in die Zukunft zu überführen. Hierfür arbeitet die Stadt Chemnitz an einer sogenannten LEGACY-Planung, welche in der zweiten Hälfte 2025 verwaltungsintern abgestimmt wird und sodann politischen Entscheidungsträgern vorgelegt werden soll.

In der Verbindung zwischen KULTURSTRATEGIE und LEGACY CHEMNITZ 2025 soll die kulturelle Vielfalt, europäische Vernetzung und Beteiligung der Stadtgesellschaft gefördert werden.



Abb. 3: Illustration, Auszug aus „Wimmelbild Kulturstrategie“

UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

Im nachfolgenden Kapitel wird der aktuelle Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen aus der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 dargestellt. In der Skalendarstellung wurden jeweils der aktuelle Umsetzungsstand sowie die Entwicklung bzw. der Handlungsbedarf bewertet. Darüber hinaus wurde in der Evaluation der Bezug zum Programm der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS berücksichtigt.

3.1 Prozessbezogene Maßnahmen

Mit der Evaluierung prozessbezogener Maßnahmen wurde die Wirkung methodischer Ansätze überprüft. Die Ergebnisse werden nachfolgend beschrieben.



Foto 1: Kulturcafé im Foyer der Stadthalle Chemnitz am 08.03.2020

➤ **Beteiligungsmaßnahmen**

BESCHREIBUNG: Umsetzung der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 durch Beteiligungsmaßnahmen, regelmäßige Berichte im Stadtrat, Workshops und Werkstätten mit Kulturschaffenden sowie öffentliche Informationsverbreitung

ZEITRAUM: laufend bis 2030

**VERANTWORTLICHE/
PARTNERSCHAFTEN:**
Kulturbetrieb in Konsultation mit dem Dezernat für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport sowie dem Kulturbeirat der Stadt Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:
Regelmäßige Berichterstattung im Kulturbeirat und Kulturausschuss. Themenorientierte Workshops zur KULTURSTRATEGIE, KULTURHAUPTSTADT, zur Kulturellen Bildung und öffentliche Termine bis 2023, inklusive eines öffentlichen Kulturcafés und Befragungen
Durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona Pandemie mussten einige Formate im digitalen Rahmen stattfinden.



Foto 2: Kulturwerkstatt im TIETZ am 05.07.2023

NÄCHSTE SCHRITTE:
Ab 2025 fortlaufende Beteiligungen, mögliche gemeinsame Formate mit Chemnitz 2025 gGmbH, wie zum Beispiel Podiumsgespräche oder Werkstätten.

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Veröffentlichung/Bekanntmachung

BESCHREIBUNG: Veröffentlichung und ansprechende Bekanntmachung der KULTURSTRATEGIE 2018–2030

ZEITRAUM: 2019–2020, weitere Aktionen in den Folgejahren

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:
Kulturbetrieb mit Partnerinnen und Partnern

UMSETZUNGSSTAND:

Einrichtung der Webseite www.chemnitz.de/KULTURSTRATEGIE mit dem Beschlussdokument im PDF-Format und der Broschüre in Deutsch und Englisch. Erstellung von Wimmelbildern zur Veranschaulichung der Strategie und Fortschritte. Die veröffentlichten Dokumente wurden jeweils im Rahmen von Pressegesprächen vorgestellt und in allen öffentlichen Stellen der Stadtverwaltung ausgelegt. Die Wimmelbilder erfreuen sich noch immer großer Beliebtheit. Die KULTURSTRATEGIE wird regelmäßig in Fachforen der Kulturpolitik vorgestellt.

NÄCHSTE SCHRITTE:

Veröffentlichung der ersten Evaluation der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 in Deutsch und Englisch.

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Evaluierung der KULTURSTRATEGIE 2018–2030

BESCHREIBUNG: Regelmäßige und professionelle Evaluierung der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 durch ein Evaluierungs- und Redaktionsteam unter externer Begleitung. Evaluierungen sind zu den Jahren 2023 und 2027 geplant.

ZEITRAUM: erste Evaluierung zum Jahr 2023 (Veröffentlichung 2025), zweite Evaluierung 2027

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kulturbetrieb unter Leitung des Lenkungsteams KULTURSTRATEGIE 2018–2030

UMSETZUNGSSTAND:

Seit 2022 arbeitet die Kulturverwaltung an der ersten Evaluierung unter Beteiligung der Kultureinrichtungen durch Umfragen und Workshops sowie professioneller Begleitung durch eine Kulturmanagementexpertin.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Nach Kenntnisnahme der Informationsvorlage durch den Kulturbeirat und den Kulturausschuss der Stadt Chemnitz wird die Veröffentlichung erfolgen.
- Veröffentlichung der Evaluierung in deutscher und englischer Sprache
- Übergabe der Evaluierung an die Chemnitz 2025 gGmbH zur Aufnahme in den Monitoringprozess zur KULTURHAUPTSTADT
- Start der zweiten Evaluierung in 2026

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

3.2 Themenfeldbezogene Maßnahmen

➤ **Moderne(s) in Chemnitz – Stadtlabor**

BESCHREIBUNG: Das Stadtlabor Chemnitz reflektiert den Lebensraum Stadt als kulturellen Ort in steter Veränderung und testet alternative Lösungen durch experimentelle Situationen (z. B. autofreie Viertel, essbare Stadt, Maker Spaces). Es fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kulturschaffenden.

ZEITRAUM: bis 2030 und darüber hinaus

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Zusammenführung verschiedener Partnerinnen und Partner

UMSETZUNGSSTAND:

- Diskussion und Entwicklung von Pilotveranstaltungen seit dem Jahr 2021
- über 500 Veranstaltungen der Chemnitz 2025 gGmbH zur Erprobung neuer Formate und Vernetzung

NÄCHSTE SCHRITTE:

Klärung der Projektleitung und Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle. Aufnahme in das Konzept zur LEGACY der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS. Im Rahmen des INSEK Chemnitz 2025 ist dies ein Thema für den jährlichen Fachworkshop.

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ **Moderne(s) in Chemnitz – Stadt nach Acht/Urbanität**

BESCHREIBUNG: Förderung von Innovationen und Interventionen in der Stadt durch neue Lebensentwürfe und Tagesrhythmen. Anreize für Nachtgestaltung und Schaffung inspirierender öffentlicher Räume zum Beispiel durch Beleuchtung und lichtkünstlerische Interventionen.

ZEITRAUM: fortlaufend bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Koordinierung über den Bereich des Oberbürgermeisters, Partnerinnen und Partner: Städtische Dezernate für Recht und Ordnung, Dezernat Stadtentwicklung und Bau sowie Dezernat für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport, freie Kulturträger und Chemnitz 2025 gGmbH.

UMSETZUNGSSTAND:

Entwicklung des Konzepts „NACHTIGAL“ und Identifizierung von Handlungsbereichen durch Beteiligungsprozesse.

Änderungen zum Umgang mit Lärmschutzregularien beschlossen (Vorlage B-129/2023).

Stadtratsbeschluss zur Prüfung und Umsetzung „Nachtkoordination in Chemnitz“ (Änderungsanträge des Stadtrates 125/23 und 127/23 zur Haushaltssatzung der Stadt 2023/2024).

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Erarbeitung eines Arbeitspapiers mit Themenschwerpunkten und möglichen Maßnahmen
- Vorstellung der Ergebnisse durch den Bereich des Oberbürgermeisters

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Gebt Raum! Kulturförderung weiterentwickeln

BESCHREIBUNG: Die Weiterentwicklung der Förderstrategie ist zentral für die Stabilisierung und Entwicklung der freien Kultur in Chemnitz. Die Stadt transformiert ihre kommunalen Fördermechanismen in eine flexible und transparente Form, die neuen sowie etablierten Kulturschaffenden offensteht und diese integriert sowie vernetzt. Die Kulturförderung bietet Planungssicherheit und Anreize für kulturelle Experimente.

ZEITRAUM: 2019–2027

Verantwortliche/Partnerschaften: Kulturbetrieb in Konsultation mit dem Kulturbeirat der Stadt Chemnitz und Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.

UMSETZUNGSSTAND:

Die Förderstrategie wurde gemäß der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 überarbeitet. Die Förderrichtlinie trat 2021 (B-130/2020) in Kraft und umfasst folgende Erleichterungen:

- Unterstützung kultureller Experimente von Neueinsteigern
- Förderung neuer Projekte
- Reservefonds für spontane Vorhaben
- Förderung von Kleinprojekten bis 2.000 Euro mit einfachem Verfahren
- Erhöhung der Antragssumme für kleine Projekte auf 3.500 Euro
- Erleichterte Zugangsvoraussetzungen für institutionelle Förderung (3 Jahre statt 5)
- Mehrjahresförderung für institutionell geförderte Träger möglich
- Zuwendungsverträge für ausgewählte Träger
- Förderung internationaler Austauschprojekte
- Unterstützung von Publikumsentwicklungsmaßnahmen

Die Chemnitz 2025 gmbH hat fünf öffentliche Ausschreibungen zur Untersuchung von Förderbedarfen durchgeführt, aus denen förderwürdige Projekte ausgewählt wurden. Zudem gibt es ein jährliches Ausschreibungsverfahren für Mikroprojekte, das sich als effektives Instrument bewährt hat.

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK:

Der Beschluss zur neuen Förderrichtlinie erfolgte vor dem Zuschlag der Europäischen Kommission zur KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025. Es muss überlegt werden, wie mit den zusätzlichen Fördermöglichkeiten die es über die Programme der Europäischen Kulturhauptstadt gab (z. B. EUJA!), nach dem Jahr 2025 umgegangen wird.

NÄCHSTE SCHRITTE:

In Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und Finanzverantwortlichen sowie dem Steuerungsteam LEGACY CHEMNITZ 2025 soll ein Plan zur Ausrichtung der Kulturförderung nach 2025 entwickelt werden. Zudem sind Maßnahmen für kontinuierliche Bekanntmachungen erforderlich, insbesondere digital, wobei Personalressourcen eine Herausforderung darstellen. Zunehmend wird das Förderverfahren im Rahmen des Programmes FÖMI.KOMMUNAL digitalisiert.

FORTSCHRITTSBALKEN:



Abb. 4: Illustration, Auszug aus „Wimmelbild Kulturstrategie“

UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Gebt Raum! – Räume zur kulturellen Nutzung

BESCHREIBUNG: Chemnitz unterstützt Kulturschaffende bei der Nutzung von Probenräumen, Werkstätten, Ateliers und Veranstaltungsräumen. Es werden Investitions- und Sanierungsmaßnahmen gefördert und innovative Ansätze zur Nutzung ungenutzter Räume geprüft.

ZEITRAUM: ab 2024, laufend

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN: Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, Dezernat Stadtentwicklung und Bau (Gebäudemanagement und Hochbau, Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt), städtische Tochterunternehmen sowie private Eigentümer

UMSETZUNGSSTAND:

- Mietzins in kommunalen Objekten förderfähig
- Atelierförderung wiederaufgenommen
- Wohnraumangebote für Artist-in-residence-Programme
- Ersatzspielstätte für das Schauspielhaus ausgebaut
- Kulturträger werden bei Umnutzungsplänen einbezogen, so fand z. B. im Jahr 2024 eine Umfrage zum Haus TIETZ statt

PRÄZISIERUNGSVERMERK: Die Chemnitz 2025 gGmbH ermittelt Raumbedarfe für kreative Akteure und vermittelt entsprechende Projekträume. Nach 2025 wird diese Aufgabe weiter im LEGACY-Prozess geprüft. Zur Sanierung des Schauspielhauses wird weiter beraten.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Prüfung zur Einrichtung einer Organisationseinheit für kulturelle Räume ab 2026 im Rahmen der LEGACY CHEMNITZ 2025
- Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten öffentlicher Räume
- Entwicklung eines Konzepts für unkomplizierte und möglichst digitale Buchung zur Überlassung von Flächen für Veranstaltungen und Projekte
- Verbesserung der Vermittlung bestehender Angebote
- Sicherung und Ertüchtigung einer Spielstätte für Sprechtheater
- Sanierungsmaßnahmen für Kultureinrichtungen
- Prüfung von Best-Practice-Beispielen
- Ausbau von Projekträumen und open spaces

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Ausbau des Soziokulturellen Jugendfonds zum Jugendkulturfonds

BESCHREIBUNG: Stärkung der Jugendbeteiligung in soziokulturellen Projekten und Einbindung in die städtische Kulturförderung, Umbenennung in „Jugendkulturfonds“, Antragstellung durch Jugendliche, auch ohne unterstützenden Verein möglich

ZEITRAUM: 2022–2024, neue Richtlinie ab 01.01.2024

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, Arbeitskreis „Jugendkulturfonds“

UMSETZUNGSSTAND:

Stadtratsbeschluss im Dezember 2023 (B-010/2023); Der Arbeitskreis „Jugendkulturfonds“ konstituierte sich im Januar 2025 unter Leitung des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz.

PRÄZISIERUNGSVERMERK:

- Neuer Titel „Jugendkulturfonds“
- Neue Antragsfristen
- Evaluierung 2028 vorgesehen

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Überarbeitung von Antragsformular und Leitfaden
- Bewerbung des Fonds über digitale Kanäle, insbesondere Social Media

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Industriekultur

BESCHREIBUNG: Chemnitz und die Kulturregion beherbergen zahlreiche kultur- und technikgeschichtliche Orte, die Innovationskraft und Strukturwandel der Region dokumentieren. Maßnahmen zur Industriekultur stabilisieren Sachkultur und Dokumentenerbe und fördern innovative Nutzungskonzepte für historische Industriestandorte.

ZEITRAUM: fortlaufend

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Industriemuseum, Stadt Chemnitz, Museen, Vereine, Archive, Landesverband Industriekultur Sachsen e. V., Industrieverein Sachsen 1828 e. V.

UMSETZUNGSSTAND:

- Einbindung von Industriemuseum und „Schauplatz Eisenbahn“ als Schauplätze der 4. Sächsischen Landesausstellung (2020) und in das Netzwerk Themenbereich Industriekultur
- Austausch und Kooperationen führten zur Gründung der AG Museen in Kooperation mit dem Landesverband Industriekultur Sachsen e. V.
- Vernetzung zur Revitalisierung ehemaliger Industriestandorte

INNOVATIVE UND NACHHALTIGE NUTZUNGSKONZEPTE VORHANDEN:

- Schönherrfabrik
- Spinnbau Chemnitz
- Hartmannfabrik
- WIRKBAU
- die fabrik chemnitz

Die Chemnitz 2025 gGmbH fördert die Ausstellung „Tales of Transformation“ des Sächsischen Industriemuseums Chemnitz, welche in enger Kooperation mit Partnerstädten Entwicklung und Wandel führender europäischer Industriestandorte im 20. Jh. und ihre Transformation in das 21. Jh. thematisiert.

Die Chemnitz 2025 gGmbH erschafft mit dem Regionen-Projekt „Kunst- und Skulpturenweg Purple Path“ Deutschlands größten Kunst- und Skulpturen-Parcours in Zusammenarbeit mit den 38 Kommunen der Kulturregion. Dazu beruft sich das Projekt bewusst auf das industriegeschichtliche Leitmotiv „Alles kommt vom Berge her“, um an 38 prägnanten Orten der sächsischen Bergbau- und Industriegeschichte mittels Kunstwerken die Industriegeschichte des Erzgebirges und der Kulturregion zu erzählen. Beginnend in der Stadt Chemnitz wird der Kunst- und Skulpturenweg als künstlerisch-touristisches Produkt dauerhaft in der Region verankert.

PRÄZISIERUNGSVERMERK:

Anpassung der Maßnahmen an die „Wirtschaftsstrategie Chemnitz 2030“

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Ausbau der Kommunikation zur IndustrieKultur
- Einbindung in Kulturkommunikation und Stadtmarketing
- Reaktivierung der „Chemnitzer Route der Industriekultur“
- Konzeptentwicklung eines Leitfadens für Industriekultur in Chemnitz in Abstimmung mit allen Partnern

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeberin

BESCHREIBUNG: Die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) fördert innovative Produkte und Arbeitsmodelle, die Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft verbinden. Sie spielt eine zentrale Rolle im Programm der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025.

ZEITRAUM: ab 2019, laufend

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Akteure KKW, Kreatives Sachsen, Kammern und Verbände, Stabsstelle Kulturhauptstadt und der Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

- Konzept für KKW im Rahmen des Interreg Projekts InduCCI (Industrie und Culture und Creative Industries) unter Einbezug der Kulturregion
- Konferenz „Tourismus:kreativ“ 2023
- Neun „Makerhubs“ in Chemnitz und der Kulturregion
- FUNKEN Akademie als Denkfabrik für experimentelle Künste

PRÄZISIERUNGSVERMERK:

Einrichtung eines Jour Fixe für die KKW und einer Chemnitzer Akademie zur Weiterbildung, Erarbeitung und Sicherung der Betreiberkonzepte für die Interventionsflächen

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Aufnahme in das Konzept zur LEGACY CHEMNITZ 2025 der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025
- Gründung Chemnitzer Akademie zur Weiterbildung in der KKW
- Entwicklung FUNKEN Akademie

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Kulturelle Bildung – Kontaktstelle, Kooperation, Vernetzung

BESCHREIBUNG: Die Kontaktstelle Kulturelle Bildung koordiniert und kommuniziert Angebote kultureller Bildung in Chemnitz. Sie vernetzt Anbietende und Nachfragende, fördert Kooperationen und unterstützt bei der Erschließung von Ressourcen und Projektvorhaben. Sie organisiert Projekte zur Förderung kultureller Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

ZEITRAUM: bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, Freistaat Sachsen, SMWKT, Landesamt für Schule und Bildung

UMSETZUNGSSTAND:

- Kontaktstelle seit 2011 etabliert
- Vernetzung und Beratung digital und über Sprechstunden
- Regelmäßige Projekte wie „Marktplatz Kultur & Schule“ und „Kita & Künstler“
- Plattformen für kulturellen Kapazitätsaufbau durch Chemnitz 2025 gGmbH

PRÄZISIERUNGSVERMERK:

- perspektivisch Etablierung einer festen Stelle für Kulturelle Bildung
- Überarbeitung der Webseite zur technischen und inhaltlichen Aktualisierung und Verbesserung der Teilhabe

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Personelle Stärkung im Bereich Kulturpädagogik und Qualifizierung

BESCHREIBUNG: Qualifizierungen in der Kulturpädagogik stärken Akteurinnen sowie Akteure durch aktuelle Themen und Formate. Kooperationen zwischen künstlerischen und kulturpädagogischen Bereichen werden angestrebt.

ZEITRAUM: bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Unter der Federführung der Kontaktstelle Kulturelle Bildung erfolgt die Bildung von Partnerschaften.

UMSETZUNGSSTAND:

Lehrende erhalten Möglichkeiten für Engagement und Fortbildungsnachweise durch Projekte wie „Marktplatz Kultur und Schule“ sowie „Kita & Künstler“. Kultureinrichtungen und Lehrende tauschen sich zu geeigneten Formaten der Qualifizierung im Bereich Kulturpädagogik aus.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Ausbau von Qualifizierungsangeboten durch Bildungseinrichtungen und Künstlerinnen sowie Künstler
- Veröffentlichung der Maßnahmen online
- Aktionstag Kulturelle Bildung mit Workshops; Bündelung von Qualifikationsmaßnahmen
- Fachliche Beratung durch das Landesamt für Schule und Bildung

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Kulturscouts

BESCHREIBUNG: Das Kulturscouts-Programm verbessert die Wahrnehmbarkeit kultureller Bildungsorte und vermittelt zwischen Angeboten und Bildungseinrichtungen. Kulturscouts erleichtern den Zugang zu kulturellen Angeboten und fördern deren Nutzung. Sie sind vernetzt und wirken als Multiplikatoren.

ZEITRAUM: ab 2024–2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kulturbetrieb, Kontaktstelle Kulturelle Bildung, Landesamt für Schule und Bildung (LASUB), Kultureinrichtungen, Vereine, freie Künstlerinnen und Künstler

UMSETZUNGSSTAND:

Konzeptentwicklung wird angestrebt, basierend auf der Kulturwerkstatt vom 5. Juli 2023

NÄCHSTE SCHRITTE:

Konzeptentwicklung in Kooperation mit Bildungs- und Kulturinstitutionen sowie Vereinen und freien Künstlern

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Aufbau eines Schulbibliotheksnetzes und Einrichtung einer schulbibliothekarischen Projektstelle

BESCHREIBUNG: Chemnitz plant den Aufbau eines Schulbibliotheksnetzes und die Einrichtung einer schulbibliothekarischen Projektstelle. Ziel ist die Förderung von Leseförderung, Medienbildung und Informationskompetenz.

ZEITRAUM: ab Schaffung der Projektstelle

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Stadtbibliothek Chemnitz, Landesamt für Schule und Bildung

UMSETZUNGSSTAND:

Anlaufgespräche mit Landesamt für Schule und Bildung, Umsetzung aufgrund Haushaltsfragen noch offen

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Aufstellung einer groben Kosten- und Finanzierungsplanung
- Vorbereitungsarbeiten zur Schaffung der Projektstelle
- Ausstattung weiterer Schulbibliotheken
- Installation einer digitalen Schulbibliothek für Oberschulen und Gymnasien

FORTSCHRITTSBALKEN:



3.3 Themenfeldübergreifende Maßnahmen und Konzeptionen

➤ Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit – Marketingaktivitäten

BESCHREIBUNG: Kommunikationsmaßnahmen sind essenziell für die Kulturarbeit und umfassen Öffentlichkeitsarbeit, Stadtmarketing und die Verbesserung der Wahrnehmung kultureller Angebote. Ziel ist eine koordinierte und gebündelte Kommunikation auf gesamtstädtischer Ebene.

ZEITRAUM: fortlaufend bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN: Pressestelle der Stadt Chemnitz, Chemnitz 2025 gGmbH und Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

- Zuständigkeit war seit 2019 bei CWE und muss neu geklärt werden
- Veranstaltungskalender soll neu aufgesetzt werden
- Präsentation kultureller Einrichtungen wird überarbeitet
- Digitale Landkarte kultureller Orte in Entwicklung
- Konzept für Kulturleitsystem in Arbeit

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Jour fixe Kultur zum Thema Botschafterinnen und Botschafter für die Kulturhauptstadt
- gemeinsamer Workshop mit Akteurinnen und Akteuren der Kultur, der anhand von Best-Practice-Beispielen aus anderen Städten Anregungen für gute Sichtbarkeit liefert
- Identifikation von Orten für öffentlichkeitswirksame Maßnahmen in kreativen Kulturformaten und Ausschreibung der Maßnahmen
- gemeinsames Buchprojekt der Museen
- bis 2027 Evaluation der Maßnahmen zur Verbesserung der mehrsprachigen Präsenz
- Entwicklung und Evaluation Chemnitz-Newsletter, Virtueller Stadtguide und Digitalkompass
- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen mit erlebnispädagogischer Konzeption

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Internationaler Austausch und Dialog

BESCHREIBUNG: Eine zentrale Anlaufstelle bündelt und koordiniert internationale Kulturarbeit in Chemnitz. Aufgaben umfassen Öffentlichkeitsarbeit, Einbindung in internationale Gremien, Fördermodelle für Städtepartnerschaften und Projektpartnerschaften sowie Ausschreibungen für Stipendien und Künstlerresidenzen.

ZEITRAUM: fortlaufend bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Geschäftsbereich Kommunikation und Außenbeziehungen der Stadt Chemnitz, mögliche Organisation im Rahmen der LEGACY CHEMNITZ 2025, Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, projektbezogene Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen

UMSETZUNGSSTAND:

Die Stadtverwaltung ist in europäische Netzwerke wie EUROCITIES und das Culture Next Netzwerk eingebunden und nimmt an Fachaustauschen teil. Der Wissenstransfer erfolgt durch Konferenzen, das Mobilitätsprogramm von Culture Next sowie monatliche Online-Meetings. Der Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz ist zudem als Einsatzort für das Europäische Solidaritätskorps registriert.

Lokale Kulturakteure sind in ihrer fachlichen Arbeit und durch die KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 in europäische Netzwerke und transnationale Projekte eingebunden, wie zum Beispiel die Zusammenarbeit des Arschbombe Festivals mit dem BIG BANG PROJECT oder die Vernetzung der POCHEN-Biennale mit Partnerschaften wie ars electronica und DESIRE LINES. Diese Kooperationen sollen gesichert und Strukturen für internationale Kulturprojekte geschaffen werden.

Die Stadt Chemnitz vergibt Stipendien und Residenzen für internationale Kulturschaffende. Durch Zuschüsse des Artist-in-Residence-Unterstützungsfonds wird seit 2022 ein nachhaltiger Kulturaustausch gefördert, insbesondere im Bereich Literatur durch die Vergabe des Literaturstipendiums der Stadt Chemnitz.

Die Internationalisierung der Kulturarbeit vertieft bestehende Städtepartnerschaften und ermöglicht internationale Projektpartnerschaften, wie das ECRN ROOFTOPS-Projekt „Bunte Gärten“ zur kreativen Dachnutzung. Chemnitz übernimmt dabei eine Wissenssicherungs- und Multiplikatorenfunktion. Kultureinrichtungen, wie zum Beispiel das Museum für Naturkunde haben eine Reihe von wissenschaftlichen und Bildungs Kooperationen auf internationaler Ebene.

Die Planung eines Besucher- und Informationszentrums, gefordert von den Themengruppen der KULTURSTRATEGIE 2018–2030, wurde im Einklang mit den Internationalisierungsmaßnahmen von der Chemnitz 2025 gGmbH vorangetrieben und umgesetzt. Die Hartmann-Fabrik bietet das Potenzial zur Fortführung im internationalen Rahmen.

In rund 100 Projekten des Kulturhauptstadtprogramms werden Partnerschaften zu Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Förderinstitutionen aufgebaut. Im Netzwerk der „Familie der Europäischen Kulturhauptstädte“ ergeben sich zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten. Die Konferenz zum 40-jährigen Jubiläum der Kulturhauptstadt Europas in Chemnitz 2025 stellt einen besonderen Höhepunkt dieser internationalen Vernetzungsarbeit dar.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Aufnahme der Maßnahme mit Priorität in die Planungen für LEGACY CHEMNITZ 2025
- Entwicklung und Organisation von Sommerakademien und Praktika für internationale Studierende

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Akademie für experimentelle Künste

BESCHREIBUNG: Künstler und Wissenschaftler arbeiten fachübergreifend an der Schnittstelle von Kunst und Hochtechnologie. Ziel ist es, ästhetisch-poetische Möglichkeiten neuer Materialien zu erforschen und die künstlerische Ausbildung zu fördern. Die Stadt Chemnitz unterstützt die Entwicklung einer wissenschaftlich-künstlerischen Denkfabrik.

ZEITRAUM: ab 2024

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kunstvereine wie Klub Solitaer e.V., Chemnitz 2025 gGmbH, Zusammenarbeit der freien Träger und Einrichtungen in Chemnitz, Suche nach Partnerschaften mit Hochschulen und Universitäten

UMSETZUNGSSTAND:

- 2023: Sommerakademie in Chemnitz
- 2024: Ausstellungen in Linz, Wroclaw und Chemnitz
- Finanzierung durch Creative Europe und Chemnitz 2025 gGmbH

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Konkrete Klärungen zur Federführung im Projektmanagement
- Ausstellungen in Linz, Wroclaw und vor Ort in Chemnitz
- Dokumentation der Partnerschaften
- Austausch zum Beispiel mit Spinnerei e. V. und Begehungen e. V. (Summer School und Kunstaustausch-Projekte)
- Integration in die Planungen für LEGACY CHEMNITZ 2025
- Beratungen zu einem Forum für Gestaltung in Chemnitz

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Festivals und internationale Großveranstaltungen

BESCHREIBUNG: Die Weiterentwicklung von Festivals und Großveranstaltungen in Chemnitz soll deren Vielfalt und Beitrag zum Kulturprogramm sichern. Dies umfasst eine Bestandsaufnahme und die Erstellung eines Konzepts zur Professionalisierung und Internationalisierung. Ziel ist es, Defizite zu identifizieren und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen.

ZEITRAUM: 2025–2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

- Nachfolgeinstitution LEGACY CHEMNITZ 2025; Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, Kunst- und Kulturakteurinnen und -akteure, Veranstaltende von Festivals und Großprojekten, Netzwerk Kultur- und Jugendarbeit e. V., Kreatives Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND: Die existierenden Analysen zu bestehenden Festivals und Projekten sind aufgrund der immensen Entwicklungen im Kulturbereich überholt. Zur Aktualisierung fanden im Jahr 2019 Workshops des Kulturbetriebes mit Veranstaltenden von Festivals und Großprojekten statt. Die darauf aufbauende Konzeptionsarbeit war aufgrund eines Wechsels des Projektmitarbeiters für die KULTURSTRATEGIE 2018-2030 in das Bewerbungsteam für die KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 nicht möglich, da die Bewerbung und Planung für 2025 Vorrang hatten. In den Jahren 2021 bis 2024 hat die Chemnitz 2025 gGmbH über 500 Pilotveranstaltungen durchgeführt, um:

- neue Festivalformate (z. B. Festival GEGENWARTEN, Makers United) zu erproben,
- Akteurinnen und Akteure zu vernetzen (Akteurstreffen, Netzwerktreffen, Workshops),
- Einzelmarkenbildung von Projekten (KOSMOS FESTIVAL, Europäische Friedensfahrt „European Peace Ride“) zu fördern und
- INVEN-TOUR als neues Veranstaltungsformat der freien Kulturszene einzuführen.

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK: hohe Relevanz für die Aufnahme in das Konzept LEGACY CHEMNITZ 2025

NÄCHSTE SCHRITTE: Verständigung der Stadtverwaltung mit den Trägern von Festivals und Großveranstaltungen im Jahr 2025 und 2026 zu weiteren Schritten.

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten – Vernetzung

BESCHREIBUNG: Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten in Chemnitz sollen durch Kooperationen und gemeinsame Projekte stärker vernetzt werden. Dies umfasst auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Kulturschaffenden sowie die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

ZEITRAUM: fortlaufend

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:
AG Chemnitzer Museen

UMSETZUNGSSTAND:

- 2022: Gründung der AG Chemnitzer Museen und Verabschiedung eines gemeinsamen Leitbilds
- 2022: Bedarfsanalyse und Buchprojekt „Chemnitz in 100 Objekten“
- Kooperationen zwischen verschiedenen Museen und Archiven

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK:

- Ausbau der Vernetzung und Kooperationen
- Einbindung der Bürgerinnen und Bürger durch Zeitzeugenarbeit und Apps

NÄCHSTE SCHRITTE:

- regelmäßige Treffen und Planung konkreter Maßnahmen für 2025

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten aller Art (kommunale, staatliche, freie Trägerschaft) in Chemnitz

BESCHREIBUNG: Die Stadt Chemnitz entwickelt ein Gesamtkonzept für Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten in Zusammenarbeit mit Fachleuten und Institutionen. Ziel ist eine übergreifende Strategie zur Sicherung und Weiterentwicklung der Chemnitzer Museumslandschaft.

ZEITRAUM: bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kulturbetrieb mit Museum für Naturkunde und Kulturmanagement (koordiniert), Kunstsammlungen Chemnitz (fachliche Leitung), Dezernat für Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport, Dezernat Stadtentwicklung und Bau, Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Landesverbände in Zusammenarbeit mit der AG Museen in Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

- Beginn der Arbeiten bis 2026

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK:

- Anpassung der in der KULTURSTRATEGIE 2018-2030 verankerten Maßnahmen mit Blick auf KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 und Fokussierung auf Planung für LEGACY CHEMNITZ 2025
- Entwicklung eines Eckpunktepapiers als Leitfaden
- Sicherung der Museumslandschaft und Neuzugänge nach ICOM-Kriterien/DMB-Standards

NÄCHSTE SCHRITTE:

- ab 2025: Berichterstellung mit der AG Museen
- Bestandsaufnahme und Klassifizierung der Einrichtungen mit der Darstellung der Konzepte, Trägerschaften, Finanzierung und bestehenden Kooperationen

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Installierung der Museumsmeile

BESCHREIBUNG: Die Museumsmeile soll Museen und museale Einrichtungen in Chemnitz räumlich und über den öffentlichen Verkehr verbinden. Geplant sind ein Museumspfad und die Linie 1 der CVAG als „Museumsbahnlinie“.

ZEITRAUM:

- laufend
- Überlegungen zur „Museumsbahnlinie“: 2025
- Weitere Planungen: Phase: 2026–2035

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN: Stadtplanungsamt, Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz in Zusammenarbeit mit der AG Museen

UMSETZUNGSSTAND:

- Bestandteil des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes SEKO
- Erweiterungen durch KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025
- **Museumspfad-Konzept:**
 - Verbindung der Museen durch Wegmarken aus versteinertem Holz und typischen Chemnitzer Gesteinen
 - einzigartiges touristisches Merkmal
- **Museumsbahn-Linie 1:**
 - Werbung in Fahrzeugen über Printformate und Social Media
 - Kooperation mit CVAG

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK:

- Entwicklung einer konkreten Route im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes INSEK

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Maßnahme „Museumsmeile“ im Rahmen des INSEK angehen
- Analyse möglicher Museumspfade
- Workshop mit den Museen unter Beteiligung von Tourismusfachleuten

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Konzeptentwicklung für Technik-Historische Museen

BESCHREIBUNG: Ein Konzept für Technik-Historische Museen in Chemnitz soll entwickelt werden. Beteiligt sind das Industriemuseum Chemnitz, Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf, Museum für sächsische Fahrzeuge Chemnitz und Straßenbahnmuseum Chemnitz-Kappel. Ziel ist die Vernetzung und Kooperation der Einrichtungen sowie die Einbindung in überregionale und internationale Verbünde. Standards für Fachpädagogik, Inklusion und Öffentlichkeitsarbeit werden etabliert.

ZEITRAUM: bis 2030

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

- externe Experten
- Industriemuseum Chemnitz (Lead Partner)
- Sächsische Landestelle für Museumswesen
- AG Chemnitzer Museen
- Stadt Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

- erste Ideensammlung eines externen Sachverständigen liegt vor
- einrichtungsspezifische Konkretisierungen seit 2018

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK:

- als Teil der gesamtstädtischen Museumsstrategie betrachten
- Umbenennung in Entwicklung technischer und historischer Museen

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Bestandsaufnahme und Klassifizierung der Einrichtungen
- Anbahnung einer übergreifenden Konzepterstellung
- Kooperation von Sachverständigen in der Zusammenarbeit von Stadt Chemnitz und Industriemuseum

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Konzeptentwicklung Dokumentationszentrum Chemnitz/ Karl-Marx-Stadt / Industriekultur der DDR-Zeit

BESCHREIBUNG: Ein Dokumentationszentrum soll die Stadt- und Regionalgeschichte sowie die DDR-Geschichte sowie die Wende 1989/1990 erforschen und vermitteln. Es basiert auf einem Bürgervorschlag zur KULTURSTRATEGIE 2018–2030 und wird als Netzwerk von Museen, Archiven und Gedenkstätten organisiert.

ZEITRAUM: Bis 2026 soll ein Netzwerk aufgebaut werden.

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Beteiligte Partner sind u. a. das Bundesarchiv für Stasiunterlagen, Industriemuseum Chemnitz, Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis, Sächsisches Staatsarchiv, Stadtarchiv Chemnitz, Schloßbergmuseum/ Kunstsammlungen Chemnitz, Dezernat Stadtentwicklung und Bau (Stadtplanungs- und Liegenschaftsamt, Untere Denkmalschutzbehörde) sowie die Universitätsbibliothek und -archiv der Technischen Universität Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

erstes Treffen im Dezember 2023, weitere Zusammenarbeit und Vermarktung ist in Arbeit

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Die Beteiligten treffen sich regelmäßig, informieren sich über ihre Vorhaben und tauschen sich über Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus.
- Die konkreten Netzwerkpartnerschaften sollen bis Oktober 2025 feststehen und die inhaltliche Grobzielstellung formuliert werden. Dabei sollen richtungsweisende Aspekte herausgearbeitet und ein neuer Maßnahmentitel formuliert werden.
- Die Maßnahme Dokumentationszentrum als Experten-Netzwerk wäre für die Konzeption der LEGACY CHEMNITZ 2025 im Rahmen des Kulturhauptstadt-Prozesses geeignet.

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Konzeptentwicklung für das Karl-Schmidt-Rottluff-Haus

BESCHREIBUNG: Das 1913 erbaute Landhaus in Chemnitz-Rottluff, einst Wohnsitz der Familie von Karl Schmidt-Rottluff, soll als dem Künstler gewidmeter Ort entstehen. Es wird Teil der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 und soll überregional bekannt werden. Die Kunstsammlungen Chemnitz übernehmen die Konzeption und den Betrieb.

ZEITRAUM:

- Gesamtnutzungskonzept seit 2018
- Baubeginn erfolgte 2023
- Fertigstellung: April 2025

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

- Bau: KommunalBau Chemnitz GmbH und Stadt Chemnitz
- Inhaltliche Konzeption und Betrieb: Kunstsammlungen Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

- Nutzungskonzept vorhanden
- Sanierung 2023 begonnen
- Schlüsselübergabe an die Kunstsammlungen Chemnitz erfolgt; Eröffnung im April 2025

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Fertigstellung der Baumaßnahmen im Kulturhauptstadtjahr 2025
- Einrichtung der Sammlungspräsentation

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Konzeptentwicklung für das eisenbahnhistorische Areal Chemnitz-Hilbersdorf in Kooperation mit ansässigen Trägern

BESCHREIBUNG: Das Areal in Chemnitz-Hilbersdorf soll zu einem der bedeutendsten Museumsstandorte für Eisenbahn- und Gütertransportgeschichte in Deutschland ausgebaut werden. Grundlage ist eine Untersuchung der KPMG von 2016.

ZEITRAUM: fortlaufend

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

- Schauplatz Eisenbahn Chemnitz-Hilbersdorf gGmbH
- Sächsisches Eisenbahnmuseum e. V.
- Eisenbahnfreunde Richard Hartmann e. V.
- Begleitung und Unterstützung: Stadt Chemnitz und Sächsische Landesstelle für Museumswesen

UMSETZUNGSSTAND:

- seit 2018 als „Schauplatz Eisenbahn“ firmierend
- 2021 Gründung einer gGmbH für den musealen Betrieb
- Nutzungskonzept und Perspektivplanung von 2021 vorhanden
- Das Thema Aufnahme in den Zweckverband Sächsisches Industriemuseum wird in der gesamtstädtischen Museumsplanung berücksichtigt.

Im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres wird die Programmarbeit des Schauplatzes Eisenbahn in einer Kooperationsvereinbarung mit der Chemnitz 2025 gGmbH als Partnerschafts- und Kooperationsprojekt in die Kommunikation der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 integriert.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Die Trägergesellschaft erarbeitet ein Sammlungskonzept und eine Aktualisierung der Perspektivplanung für den Schauplatz Eisenbahn.

FORTSCHRITTSBALKEN:



➤ Förderung und Entwicklung einer Gedenkstätte Kaßberg-Gefängnis

BESCHREIBUNG: Ziel ist die Sicherung der Förderung und Weiterentwicklung der Gedenkstätte Kaßberg-Gefängnis, basierend auf der Konzeption von 2018. Der Verein Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e. V. gründete sich 2011, um auf dem Gelände des ehemaligen Kaßberg-Gefängnisses einen Lern- und Gedenkort zu errichten. Das Gefängnis diente verschiedenen Regimen als Ort politischer Unterdrückung und war ab 1966 zentraler Abwicklungsort des deutsch-deutschen Häftlingsfreikaufs.

ZEITRAUM: fortlaufend

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

- Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e. V.
- Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz

UMSETZUNGSSTAND:

- 2017: Eröffnung des Gedenkortes mit Open-Air-Ausstellung
- 2021: Erster Spatenstich zur Errichtung der Gedenkstätte
- 2023: Eröffnung des Lernortes für Demokratie
- regelmäßiger Gedenkstättenbetrieb mit Ausstellungen, Bildungsprogrammen und Zeitzeugenarbeit

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Etablierung der institutionellen Förderung
- Aufnahme des Trägers in die Maßnahme „Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche in Museen der Stadt Chemnitz“
- Aktualisierung des Konzepts von 2018

FORTSCHRITTSBALKEN:



UMSETZUNGSSTAND MASSNAHMEN KULTURSTRATEGIE

3

➤ Konzeptentwicklung künstlerischer Vor- und Nachlässe

BESCHREIBUNG: Die Inventarisierung, Bewahrung und Dokumentation von Vor- und Nachlässen sächsischer Künstlerinnen und Künstler, die nicht über kommunale oder staatliche Museen und Galerien abgedeckt werden, erfordert eine fachliche Konzeption. Ziel ist die Erfassung in einer zentralen Datenbank und die Aufnahme privater Sammlungen. Ein regionales Depot soll ebenfalls etabliert werden.

ZEITRAUM: ab 2026

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kunstsammlungen Chemnitz, SMWKT, Sächsische Landesstelle für Museumswesen, Chemnitzer Verband Bildender Künstler e. V., Kulturbetrieb, Einrichtungen und Vereine

UMSETZUNGSSTAND:

- Erfassung der Werke in der digitalen Werkdatenbank der Sächsischen Staats- und Universitätsbibliothek SLUB und des Sächsischen Künstlerbundes
- Ziel: umfassendes Spektrum bildkünstlerischen Schaffens in Sachsen abbilden und zugänglich machen
- Konzeption für regionales Kunstdepot zur Sicherung und Dokumentation wesentlicher Werkteile ist eine offene Aufgabenstellung

PRÄZISIERUNGSVERMERK/PLANUNGSVERMERK:

- Entwicklung eines Konzepts und regionaler Depots für Künstlernachlässe

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Suche nach geeigneten Standorten für ein regionales Kunstdepot bzw. im Sinne einer gesamtstädtischen Museumsstrategie Prüfung für ein Zentraldepot

FORTSCHRITTSBALKEN:



Abb. 5: Illustration, Auszug aus „Wimmelbild Kulturstrategie“

➤ Kunst im öffentlichen Raum

Beschreibung: Zwei zentrale Aufgaben der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 für Kunst im öffentlichen Raum sind, unter Beteiligung einer Begleitgruppe aus Expertinnen und Experten, die Entwicklung eines Konzepts und die Implementierung einer ständigen Kunstkommission. Das Konzept umfasst eine Strategie für Projekte und eine Richtlinie zur Förderung, die Zuständigkeiten und Genehmigungsverfahren regelt.

ZEITRAUM:

- Konzeptentwicklung: 2023 und 2024
- Umsetzung: ab 2024

VERANTWORTLICHE/PARTNERSCHAFTEN:

Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz, Fachkommission Kunst, Begleitgruppe

UMSETZUNGSSTAND:

- Prozess zur Konzeptentwicklung und Bildung der Fachkommission begann im März 2023
- externe fachliche Expertise und eine Kultur-Unternehmensberatung unterstützten den Prozess
- fortgeschrittener Konzeptentwurf
- Beschluss zur Schaffung einer Fachkommission Kunst ist im Sommer 2024 erfolgt
- Die Konstituierung der Fachkommission Kunst im öffentlichen Raum fand am 04.02.2025 statt.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- Aufnahme der regulären Arbeit der Fachkommission im 2. Quartal 2025
- Finalisierung des Konzepts

FORTSCHRITTSBALKEN:



CONCLUSIO

4

„Chemnitz ist eine Stadt, in der experimentierfreudige „Macherinnen und Macher“ zu Hause sind, in der etablierte Kunsteinrichtungen hochwertige Programme offerieren und in der es vielfältige Angebote seitens der Freien Kultur und privater Initiativen gibt. Freiräume für Neues und für Spontaneität offen zu halten, ist ein Leitsatz der KULTURSTRATEGIE Chemnitz 2018–2030. Er ist in den kulturstrategischen Planungen verankert und findet sich insbesondere mit Blick auf die Förderung Freier Kultur in der entsprechenden Richtlinie wieder. Die KULTURSTRATEGIE sieht weiterhin vor, dass Akteurinnen und Akteure aus Kultur, Politik, Verwaltung und Wissenschaft sich regelmäßig im Rahmen der KULTURSTRATEGIE über Schwerpunkte der kulturellen Entwicklung verständigen und über die Gestaltung der kulturellen Infrastruktur beraten. Die KULTURSTRATEGIE schafft die Rahmenbedingungen für belastbare Strukturen der Kulturarbeit für Chemnitz und garantiert die notwendigen Freiräume für zukunftsweisende Kulturformate“
(Ziele der KULTURSTRATEGIE; KULTURSTRATEGIE 2018–2030, S. 14).

Die erste Evaluierung wurde gemeinsam mit den Kulturschaffenden erarbeitet, stellt Handlungsempfehlungen für die Jahre bis 2030 dar und sichert somit die weitere Umsetzung der KULTURSTRATEGIE. Die Ergebnisse wurden mit den Akteurinnen und Akteuren der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 abgestimmt. Für die Festlegung der weiteren Schritte werden die KULTURSTRATEGIE und die Planungen zur LEGACY CHEMNITZ 2025 gemeinsam betrachtet, da die Stadt Chemnitz zum Zeitpunkt des Beschlusses der KULTURSTRATEGIE noch nicht den Zuschlag als Kulturhauptstadt Europas 2025 hatte. Weitere Schritte werden ebenso auf Vereinbarkeit mit den Zielen des INSEK Chemnitz 2035 als beschlossenes gesamtstädtisches Konzept abgeglichen.

Das vorliegende Dokument bietet der Kulturpolitik, den Kulturakteurinnen und Kulturakteuren sowie der städtischen Kulturverwaltung und weiteren städtischen Dienststellen konkrete Handlungsempfehlungen, die dazu beitragen sollen, die in der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 verabschiedeten Maßnahmen bis zum Jahr 2030 zu verwirklichen, wobei die Kerninhalte der Themenfelder der KULTURSTRATEGIE weiterhin ihre inhaltliche Berechtigung behalten.

Als zentrales Ergebnis wird festgestellt, dass ein großer Teil der in der KULTURSTRATEGIE formulierten Strategien verfolgt und Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden und werden (s. Kapitel 3).

In der ersten Evaluierungsphase wurden insbesondere kulturelle Prozesse betrachtet, die im Verantwortungsbereich des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz beziehungsweise der Stadtverwaltung liegen. Dazu zählen die Kulturförderung, das Geben und Vorhalten von Raum für Kultur, das Voranbringen von Kunst im öffentlichen Raum, die Forcierung des Bereiches Kulturelle Bildung, das Thema Nachtkultur sowie die weitere Entwicklung kultureller Infrastrukturen wie das Ensemble Karl Schmidt-Rottluff, der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis und der Schauplatz Eisenbahn.

Die für die erste Evaluierung weiterentwickelten und moderierten Formate zur Beteiligung von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren haben sich als erfolgreich erwiesen und sollten auch in der zukünftigen Umsetzung der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 sowie der zweiten Evaluierung ab dem Jahr 2026 beibehalten werden. Ein wesentlicher Erfolg der KULTURSTRATEGIE der Stadt Chemnitz ist die aktive Einbindung der Kulturschaffenden.

Für die kommenden Jahre wird empfohlen, in Strategien zur Kulturvermarktung und Öffentlichkeitsarbeit zu investieren. Diese sollten gesamtstädtisch bearbeitet und gestaltet werden.

Als neue Erkenntnis ist zu benennen, dass die Projektarbeit einzelner Kulturakteurinnen und -akteure im Rahmen der Kulturhauptstadtaktivitäten inhaltlich in die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 integriert werden muss und eine noch stärkere Vernetzung sowie Zusammenarbeit zwischen den Akteurinnen und Akteuren auch nach dem Kulturhauptstadtjahr anzustreben ist.

Die Kernaussage „Kultur Raum geben“ und die damit verbundene inhaltliche Grundausrichtung der KULTURSTRATEGIE werden als zukunftsfähig eingeschätzt. Im Folgenden ist die KULTURSTRATEGIE mit dem Katalysator des Titels der Europäischen Kulturhauptstadt umzusetzen und mit dem Konzept zur LEGACY Chemnitz 2025 zu vereinbaren.



Abb. 6: Illustration, Auszug aus „Wimmelbild Kulturstrategie“

Conclusio

4

Neben den Erfüllungsständen (siehe Kapitel 3) zu den im Jahr 2018 definierten Maßnahmen identifizierten das Redaktions- und Lenkungsteam aus den Ergebnissen der Evaluierung die folgenden übergreifenden präzisierten bzw. neuen Handlungsempfehlungen:

INFRASTRUKTURMASSNAHMEN: Der Kulturhauptstadtprozess beschleunigt kulturorientierte Stadtentwicklungsprozesse und fördert Vernetzungen. Neu entdeckte oder weiterentwickelte Orte für die kulturelle Nutzung sowie Initiativen sind eng mit der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 verzahnt und werden für die weitere Umsetzung in die Strategie zur LEGACY der Europäischen Kulturhauptstadt aufgenommen.

SCHNITTMENGEN KULTURSTRATEGIE UND KULTURHAUPTSTADT: Neue kulturelle Infrastrukturen wie das Ensemble Karl Schmidt-Rottluff, die Stadt am Fluss, Projekte und Festivals wie GEGENWARTEN/PRESENCES werden in die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 integriert.

BETREIBERKONZEPTE: Es wird empfohlen, im Rahmen des Konzeptes zur LEGACY 2025 Betreiberkonzepte für Einrichtungen wie den Garagen-Campus und die Stadtwirtschaft für die Zeit nach 2025 zu entwickeln, um die neuen Einrichtungen nachhaltig zu sichern und nicht von städtischer Kulturförderung abhängig zu machen.

STADTENTWICKLUNGSPROZESSE: Durch die KULTURSTRATEGIE und die Kulturhauptstadt angestoßene Entwicklungsprozesse und LEGACY-Themen im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung wurden im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses in den Jahren 2022 – 2024 in das beschlossene INSEK Chemnitz 2035 langfristig aufgenommen. Zur Sicherung und Stabilisierung der INSEK-Maßnahmen ist eine Planung zum Monitoring und zur Evaluierung im Rahmen des INSEK vorgesehen. Als eine zentrale Zielstellung sollte dabei die Sicherung und Stabilisierung der kulturellen Strukturen betrachtet werden.

KULTURFÖRDERUNG: Eine Konzeption zur strategischen Ausrichtung der Kulturförderung unter Berücksichtigung der LEGACY CHEMNITZ 2025 ist notwendig um zum Beispiel auch die wachsende Zahl von Förderungen auf Landes-, Bundes-, Europäischer und internationaler Ebene effizient und effektiv abgreifen zu können.

ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT: Chemnitz setzt sich für eine kohlenstoffarme und inklusive Stadtkultur ein. Dies wird bereits an vielen Stellen und mit vielen Maßnahmen umgesetzt. In der freien Kultur sollten Projekte, die ökologisch nachhaltig im Sinne des Klimaschutzes sind, noch mehr gefördert werden.

INKLUSION: Die KULTURSTRATEGIE fördert kulturelle Teilhabe und Mitgestaltung. Niederschwellige und partizipative Formate sind wichtig und werden gefördert. Unter Berücksichtigung des Maßnahmenpapiers „Chemnitz inklusiv 2030“ werden neue Möglichkeiten durch die Antragstellung der Stadt Chemnitz im Programm des Sächsischen Sozialministeriums und der Aktion Mensch „Inklusion vor Ort“ eröffnet. Damit verbunden sind zukunftssträchtige Projekte, die die allgemeinen europäischen Entwicklungstendenzen entsprechend der europäischen „Strategie für die Rechte von Menschen mit Behinderungen 2021–2030“ und dem „Strategischen Rahmen der EU zur Gleichstellung, Inklusion und Teilhabe der Roma 2020 – 2030“ aufgreifen.

INTEGRATION: Zuwanderung und kulturelle Vielfalt bereichern die Stadtgesellschaft. Integration der zugewanderten Menschen durch einladende und partizipativ gestaltete Formate ist ein zentrales Ziel der KULTURSTRATEGIE.

INTERNATIONALISIERUNG: Kulturelle Spitzenleistung wird durch Austausch und Begegnung gefördert. Chemnitz soll ein Hotspot für kulturgeleitete Stadtentwicklung bleiben. Die im Rahmen der KULTURHAUPTSTADT EUROPAS CHEMNITZ 2025 ansässigen kreativen Köpfe sollten auch nach dem Kulturhauptstadtjahr in Chemnitz gehalten werden sowie der Ausbau der Kontakte und Netzwerke der etablierten Kulturschaffenden gestärkt werden.

KULTURREGION: Die Kulturregion bietet großes Potential für Vernetzungen. Regionale Kooperationen und internationale Verflechtungen sollen unbedingt erhalten und ausgebaut werden.

Redaktionsstand: Juli 2025

ARBEITSDOKUMENTE UND LITERATUR

5



Foto 3: Live Zeichnen zum Kulturcafé im Foyer der Stadthalle Chemnitz am 08.03.2020

ÖFFENTLICHE DOKUMENTE:

Stadt Chemnitz (2018): KULTURSTRATEGIE der Stadt Chemnitz für die Jahre 2018 bis 2030. (B-008/2019): www.chemnitz.de/KULTURSTRATEGIE

Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Gewährung von Zuwendungen im Bereich Kunst und Kultur: www.chemnitz.de/kulturfoerderung

Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung von Maßnahmen aus dem „Jugendkulturfonds“: www.chemnitz.de/kulturfoerderung

Stadt Chemnitz (2024): INSEK Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2035: www.chemnitz.de/insek2035

EUROCITIES Netzwerk: Aufruf zum Handeln für eine kohlenstoffarme und integrative Kultur www.eurocities.eu/topics/culture

INTERNE DOKUMENTE:

Technische Universität Chemnitz, Professur für Innovationsforschung und Technologiemanagement (2023): Ergebnisdokumentation Befragung der freien Kultur im Rahmen der Evaluation der KULTURSTRATEGIE 2018–2030

Stadt Chemnitz (2023, 2024): Arbeitsdokumente und Protokolle der Lenkungsgruppe KULTURSTRATEGIE und des Redaktionsteams KULTURSTRATEGIE

Stadt Chemnitz, Kulturhauptstadt2025 – Stabsstelle Stadt Chemnitz: Das Erbe der Kulturhauptstadt Europas, Ergebnisse der LEGACY-Konferenz 10.–12. April 2024

CHEMNITZ 2025 gGmbH: Zuarbeiten zum Evaluationsprozess

Stadt Chemnitz/Kulturbetrieb: Arbeitsdokumentationen

ÜBERSICHT KULTURFINANZIERUNG 2019 - 2023



Dieses Kapitel befasst sich mit ausgewählten Daten zur Kulturfinanzierung der Stadt Chemnitz für die Jahre 2019 bis 2023 und stellt keinen vollständigen Überblick zum Kulturhaushalt der Stadt Chemnitz dar.

ZUWEISUNGEN VOM FREISTAAT SACHSEN AN DEN URBANEN KULTURRAUM CHEMNITZ

	2019	2020	2021	2022	2023
Zuweisungen nach SächsKRG* in T€	12.396,9	12.396,9	12.823,5	12.823,5	13.623,3

	2019	2020	2021	2022	2023
Zuweisungen investiver Mittel und investiver Verstärkungsmittel des Landes in T€	555,0	566,6	571,0	623,2	614,6

*SächsKRG: Sächsisches Kulturraumgesetz

Die Reduzierung investiver Mittel 2023 resultiert daraus, dass in 2022 nicht verbrauchte Mittel aus dem Jahr 2021 zusätzlich verteilt wurden.

KULTURFINANZIERUNG IM HAUSHALT DER STADT CHEMNITZ

Der Freistaat Sachsen stellt dem urbanen Kulturraum Chemnitz regelmäßig Zuweisungen gemäß Sächsischem Kulturraumgesetz (siehe oben) zur Verfügung. Dank weiterer Unterstützungen des Freistaates Sachsen, wie zum Beispiel im Bereich Kulturelle Bildung und Zuweisungen zum Abbau von Investitions-Sanierungsstau bei Kultureinrichtungen (siehe oben) konnte die Stadt mit diesen Förderungen und mit eigenen finanziellen Mitteln einen Kulturhaushalt aufstellen, der den wesentlichen Erfordernissen zur Stabilisierung der Kulturlandschaft entsprach. So wendete die Stadt Chemnitz im Jahr 2023 mehr als 60 Mio. € für Kultureinrichtungen und Kulturprojekte in Chemnitz auf.

Sonderprogramme während und nach der Corona Pandemie:

Die Stadt richtete ab April 2020 per Beschluss des Stadtrates aus dem kommunalen Haushalt eine Soforthilfe für Kunst-/Kulturschaffende ein, mit der diesen ermöglicht wurde, unter Corona-Einschränkungen trotzdem sicht- bzw. hörbar zu bleiben und nicht von der „kulturellen Bildfläche“ zu verschwinden. Die Fördermittel konnten von Seiten der Antragstellerinnen und Antragsteller für Marketing, digitale Angebote oder für besondere künstlerische/kulturelle Projekte eingesetzt werden. In der zweiten Auflage des Programmes wurden auch Gästeführerinnen und Gästeführer in die Förderung aufgenommen. Insgesamt standen 425.000 Euro zur Verfügung. Die Bearbeitung der 456 Anträge in den beiden Programmen erfolgte über den Kulturbetrieb.

2020 Hörbar und Sichtbar:	250.000 €
2020 Hörbar und Sichtbar II:	150.000 €
2020 Gästeführerinnen und Gästeführer:	25.000 €

Stadt Chemnitz finanzierte in Summe 425.000 €

In den Jahren 2021 und 2022 erhielt die Stadt Chemnitz über die Beantragung bei Bund und Land weitere größere Förderungen als Zuwendungen für die Projekte „Cultursommer“ und „UrbanC“. Die Fördergelder gingen zur Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Projekte an freie und kommunale Chemnitzer Kulturträger.

Die Kulturstiftung des Bundes finanzierte das Programm „2021 Cultursommer“ mit 600.000 €.

Über das Förderprogramm „Kulturland. Sachsen als Bühne“ **finanzierte der Freistaat Sachsen das Projekt UrbanC in Höhe von 600.000 €.**

Freier Eintritt in Museen

Um den Zugang zu Kultur und Bildung zu erleichtern, gewährt die Stadt Chemnitz Kindern und Jugendlichen freien Eintritt in die kommunalen und freien Museen und stellt dafür jährlich 90.000 € zur Verfügung.

Zusätzlich bestand jeden ersten Freitag im Monat für alle Bürgerinnen und Bürger bis Ende 2024 die Möglichkeit, die kommunalen Museen der Stadt Chemnitz eintrittsfrei zu besuchen.



**Befragung Träger der freien Kultur
im Rahmen der Evaluation der Kulturstrategie 2018-2030**

- Ergebnisdokumentation -

Diana Heinbucher, Dr. Anja Herrmann-Fankhänel & Prof. Dr. Stefan Hüsig
Professur für Innovationsforschung und Technologiemanagement, Technische Universität
Chemnitz



**Professur für
Innovationsforschung und
Technologiemanagement**

Zusammenfassung

Die vorliegende Befragung von Trägern der freien Kultur im Rahmen der Evaluation der Kulturstrategie 2018-2030 bietet Einblicke in den aktuellen Umgang mit der Kulturstrategie 2018-2030. Außerdem bietet sie Einblicke in die aktuellen Herausforderungen sowohl im Rahmen der Umsetzung der Kulturstrategie 2018-2030 wie auch zu generellen Herausforderungen im Rahmen der Kulturarbeit in Chemnitz. An der Onlinebefragung haben von 80 eingeladenen Trägern der freien Kultur insgesamt 67 Träger teilgenommen, der Gesamtrücklauf setzt sich zusammen aus 37 vollständig ausgefüllten Fragebögen und 30 teilweise ausgefüllten Fragebögen. Wesentliche Erkenntnisse sind:

Personal- und Mitgliederstruktur der teilnehmenden freien Träger

Die Träger weisen eine vielfältige Größenordnung auf. Sechs der teilnehmenden Träger haben zwischen 50 und 210 Mitglieder, sechs weitere bis zu zehn Mitgliedern und zwölf der teilnehmenden Träger haben zwischen 20 und 50 Mitglieder. Die aktive Mitgliederzahl schwankt zwischen zehn und 50.

Sechs der Teilnehmenden organisieren die Kulturarbeit ohne Mitarbeitende, also auf ehrenamtlicher Basis. Die Träger mit Personal haben teilweise geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte auf 50-Prozent-Stellen.

Herausforderungen der Kulturarbeit

Als herausfordernd sehen die teilnehmenden Träger insbesondere Corona, Ressourcenmangel im Bereich Personal und Finanzen, den Einsatz von ehrenamtlichem Engagement sowie die Integration in die Kulturhauptstadt-Prozesse.

Nachwirkungen der Corona-Pandemie

Während der Corona-Pandemie sind unter den Trägern der freien Kultur Vernetzungen entstanden, welche für 17 der Teilnehmenden immer noch aktiv sind, 10 Teilnehmende gaben an, dass sich dadurch neue Kulturformate ergeben haben, welche sie als wertvoll für die Umsetzung der Kulturstrategie 2018-2030 erachten.

Zukünftige Herausforderungen und Bedarfe

Die Teilnehmenden sehen die Notwendigkeit, die Attraktivität der Stadt aktiv nach außen zu tragen, öffentlichkeitswirksame Konzepte zu entwickeln sowie das Image der Stadt zu verbessern. Das Decken von Sicherheitsbedürfnissen, der Ausbau des Selbstvertrauens der Kulturakteure und niedrighschwellige Fördermöglichkeiten werden als weitere Bedarfe der Teilnehmenden identifiziert.

Die vorliegende zusammenfassende Ergebnisdokumentation gibt wertvolle Einblicke in die Struktur und Bedarfe der teilnehmenden Kulturträger in Chemnitz. Trotz dessen, dass die Ergebnisse der Befragung nicht als repräsentativ beschrieben werden können, können diese als Grundlage für den Dialog mit den Kulturträgern und die Weiterentwicklung der Kulturstrategie 2018-2030 genutzt werden.

Inhalt

Zusammenfassung.....	I
Abbildungsverzeichnis.....	IV
1 Einleitung	1
2 Kulturstrategie 2018-2030 und die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.....	2
3 Kulturstrategie 2018-2030: Allgemein.....	3
4 Kulturstrategie 2018-2030: Kommunikation.....	4
5 Kulturstrategie 2018-2030: Methoden.....	5
6 Kulturstrategie 2018-2030: Vernetzung	6
7 Kulturstrategie 2018-2030: Wirkungskreis	7
8 Kulturstrategie 2018-2030: Zielgruppe.....	8
9 Rückblick: Ihre Kulturarbeit zwischen 2018 und 2022.....	8
10 Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit als freier Träger	9
11 Statistische Fragen.....	9
12 Anhang.....	11

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Auflistung Fragegruppen Fragebogen.....	1
Abbildung 2: Ergebnis Frage A3.....	2
Abbildung 3: Ergebnis Frage A5.....	3
Abbildung 4: Ergebnis Frage B2.....	4
Abbildung 5: Wortwolke häufigste Nennungen Frage C2 (N=37).....	4
Abbildung 6: Ergebnis Frage E3.....	6
Abbildung 7: Ergebnis Frage E1 (Mehrfachnennung möglich).....	7
Abbildung 8: Ergebnis Frage F1	7
Abbildung 9: Wortwolke häufigste Nennung Frage I3 (N=10)	9
Abbildung 10: Ergebnis Frage J2	9
Abbildung 11: Ergebnis Frage J6	10
Abbildung 12: Auflistung Fragegruppen mit Fragen und Antwortanzahl.....	13

1 Einleitung

Im Rahmen der Evaluation der Kulturstrategie 2018-2030 fand eine zusätzliche Befragung der freien Träger im Bereich Kultur der Stadt Chemnitz statt. Die Befragung erstreckte sich vom 8. Mai bis zum 8. Juni 2023.

Der Fragebogen bestand aus zehn Fragegruppen mit insgesamt 44 Fragen. Eine Auflistung der Fragen in den jeweiligen Fragegruppen befindet sich im Anhang.



Abbildung 1: Auflistung Fragegruppen Fragebogen

Für die Teilnahme an der Onlinebefragung erhielten 80 Träger der freien Kultur eine Einladung. Für die Auswertung werden sowohl die vollständig ausgefüllten Fragebögen berücksichtigt (N=37), als auch die teilweise ausgefüllten Fragebögen (N=30). Von den 80 angeschriebenen Trägern haben insgesamt 67 den Fragebogen vollständig oder teilweise digital beantwortet.

Aus Gründen der Transparenz wird hinter jedem dargestellten Gesamtergebnis die Anzahl der Antworten mit N=Anzahl genannt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind nur eingeschränkt repräsentativ. Eine repräsentative Erhebung spiegelt alle relevanten Merkmale einer Grundgesamtheit wieder. Für die Erhebung der Daten für diese Befragung wurden aus der Grundgesamtheit der Träger der freien Kultur 80 Träger ausgewählt, welche annähernd die Merkmale der Grundgesamtheit wiedergeben. Für repräsentative Ergebnisse, welche ausgehend von den Teilnehmenden an der Befragung auch auf andere Träger der freien Kultur übertragen werden können, ist eine Rücklaufzahl von 67 Fragebögen notwendig. Diese Zahl wird jedoch

nur für die Frage A2 und Frage A3 erreicht. Somit sind alle anderen Ergebnisse dieser Befragung nicht repräsentativ, können aber als Anhaltspunkte für die jeweilige Fragestellung betrachtet werden. Im Anhang werden die Fragen mit Fragennummer und Antwortanzahl dargestellt.

Im Folgenden wird eine kurze zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse des Fragebogens, analog zu den Fragegruppen, dargestellt.

2 Kulturstrategie 2018-2030 und die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

An der Erarbeitung der Kulturstrategie 2018-2030 haben 18 der Teilnehmenden mitgewirkt, sechs konnten dazu keine Angabe machen ($N^{A1}=54$). Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden nutzen die Kulturstrategie 2018-2030 zur Orientierung ($N=41$); nur wenige verwenden sie für die Konzeption von Projekten ($N=16$), und sechs der Befragten gaben an, die Kulturstrategie 2018-2030 als Identifikationsquelle zu nutzen ($N^{A2}=67$).

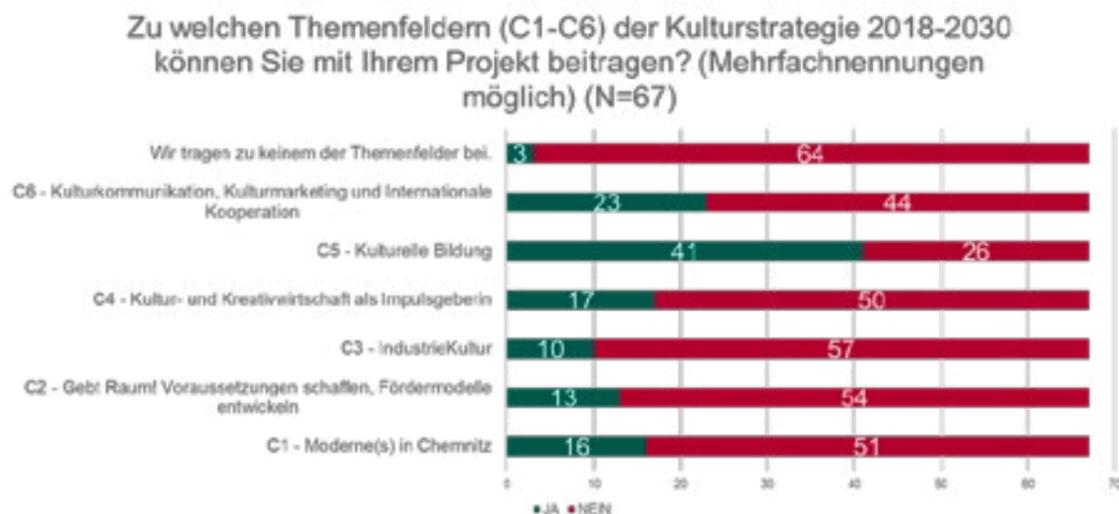


Abbildung 2: Ergebnis Frage A3

Die Teilnehmenden gaben an, dass aus heutiger Sicht die Kulturstrategie hinsichtlich flexibler Fördermöglichkeiten, Modelle und Richtlinien, digitaler Formulare (z. B. Anträge, Verwendungsnachweise) sowie verbindlicher Maßnahmen und Zeitvorgaben präzisiert werden sollte. Gleiches gilt für die Vision bezüglich Museen, die Verknüpfung von Wissenschaft und Kultur und die Alleinstellungsmerkmale der Chemnitzer Kultur. Gleichzeitig wünschen sich die Befragten eine Präzisierung in der Kulturstrategie 2018-2030 hinsichtlich der europäischen Dimension, Identität und kultureller Wurzeln, Partizipation und Teilhabe sowie der Förderung des Nachwuchses und des Selbstverständnisses. Ferner wurden Themen bezüglich der Kommunikation und Verankerung der Kulturstrategie 2018-2030 in der Stadtverwaltung und einer Strategie zur Fortführung der Projekte der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 aufgeführt ($N^{A4}=39$).

26 der Teilnehmenden gaben an, dass sie mit ihrer Kulturarbeit einen sehr guten Beitrag zum Erfolg der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 leisten, hingegen gaben vier der Teilnehmenden an, dass sie unzureichend zum Erfolg der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 beitragen ($N^{A5}=52$).

Meiner Einschätzung nach kann unsere Kulturarbeit in folgender Weise zum Erfolg der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 beitragen ($N=52$)

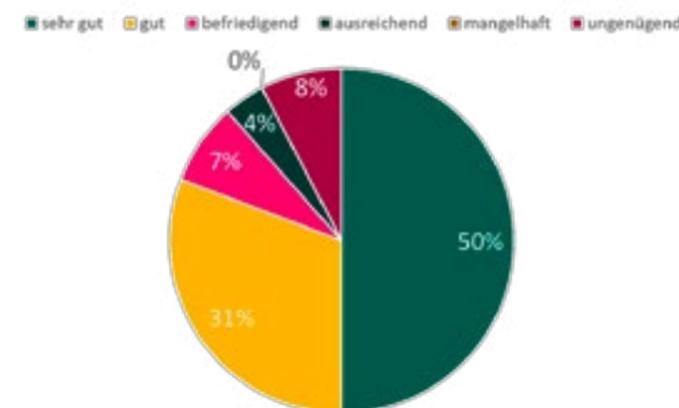


Abbildung 3: Ergebnis Frage A5

22 Teilnehmende haben ein Kulturhauptstadtprojekt oder stehen im BIDBOOK ($N^{A6}=52$). Die Open Calls der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH nutzen 31 Teilnehmende ($N^{A10}=52$). Ein Projekt in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH bereiten 36 der Teilnehmenden vor ($N^{A7}=52$), von diesen planen 33 ihr Kulturhauptstadt-Projekt auch nach 2025 weiterzuführen ($N^{A8}=36$). Herausfordernd für die Fortführung dieser Projekte über das Jahr 2025 sind Themen der Finanzierung, personelle Ressourcen und das Spannungsfeld des Projektumfangs im Verhältnis zur Vereinsgröße/Vereinskapazität. Auch Themen im Bereich Aufbau und Erhalt von Kooperationen, Vernetzung und Beteiligung wurden als herausfordernd genannt, ebenso wie die Kommunikation mit der Stadtverwaltung und anderen Fördermittelgebern sowie das nötige Durchhaltevermögen ($N^{A9}=31$).

3 Kulturstrategie 2018-2030: Allgemein

Ein Großteil der Teilnehmenden beteiligt sich an kulturstrategischen Diskursen in den Bereichen der Angebote der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH ($N=35$) und den Angeboten von Kulturverbänden und -vereinigungen ($N=31$), auch der Jour fixe Kultur ($N=15$), der Jour fixe kulturelle Bildung ($N=6$) sowie andere Formate ($N=23$) werden für kulturstrategische Diskurse genutzt ($N^{B1}=49$).

Zu welchen themenfeldübergreifenden Maßnahmen (D1-D8) der Kulturstrategie 2018-2030 können Sie mit Ihrem Projekt beitragen?
(Mehrfachnennungen möglich) (N=49)

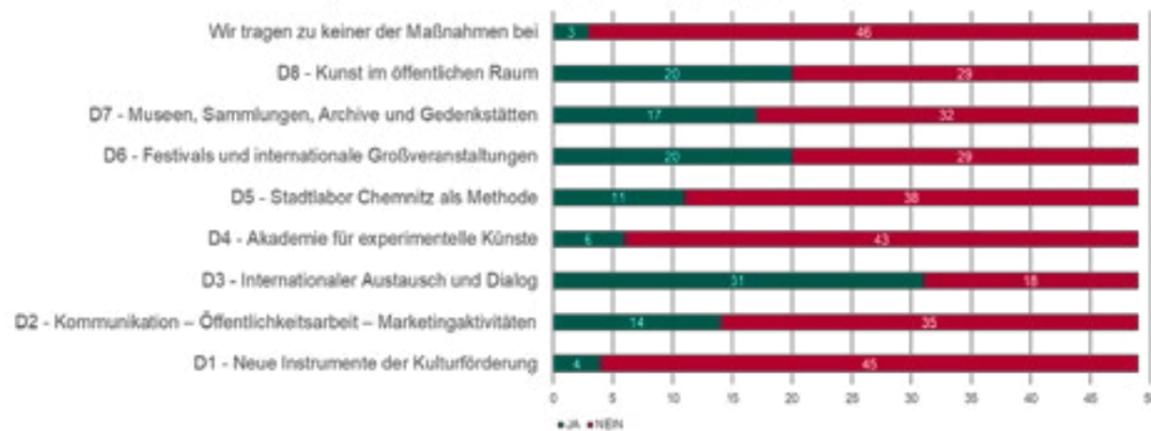


Abbildung 4: Ergebnis Frage B2

4 Kulturstrategie 2018-2030: Kommunikation



Im Bereich der Kommunikation nutzen 40 Teilnehmende chemnitzweite Möglichkeiten für die Verbreitung ihrer Kulturangebote ($N^{C1}=46$). Als Medien wurden die lokale Presse, Stadtmagazine, Mailverteiler und Pressemitteilungen genannt, ebenso wie Social Media, lokaler Hörfunk und Radio-Interviews und klassische Printmedien wie Plakate und Flyer ($N^{C2}=37$).

Abbildung 5: Wortwolke häufigste Nennungen Frage C2 (N=37)

Die Kulturarbeit von 44 Teilnehmenden ist im öffentlichen Raum sichtbar, erlebbar oder nutzbar ($N^{C3}=47$). Damit Kulturarbeit im öffentlichen Raum sichtbar und erlebbar/nutzbar wird, gaben die Teilnehmenden an ($N^{C4}=43$):

- Bezahlbare öffentliche Räume
- Finanzielle Ressourcen
- Projektbudget Aktivitäten
- Budget Personal
- Ressourcen für Netzwerkpfege und Communityaufbau und –pflege
- Bessere Kommunikation zwischen und mit Ämtern, Partnern, Medien

- Gesteuerte Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungskalender der Stadt, VÖ Jahresprogramme)
- Bessere Printmedien
- Organisatorische Unterstützung

5 Kulturstrategie 2018-2030: Methoden

Im fachlichen und kreativen Austausch stehen 44 der Teilnehmenden. Der Austausch findet mit Kunst- und Kulturschaffenden ($N=43$), Bürgerinnen und Bürgern ($N=36$), Verwaltung ($N=30$), Wissenschaft ($N=25$), sowie mit der Wirtschaft ($N=13$) statt ($N^{D1}=44$). Vorhandene Möglichkeiten für Künstleraustausch-, Mobilitäts- und Residenzprojekte nutzen 13 der Teilnehmenden ($N^{D2}=44$). Städtische Räume und öffentliche Plätze werden von 36 Teilnehmenden für ihr kulturelles Angebot genutzt ($N^{D3}=44$). Als Herausforderung im Rahmen der kulturellen Nutzung von städtischen Räumen und öffentlichen Plätzen nennen die Teilnehmenden ($N^{D4}=31$):

- bürokratische Hürden wie Fristen und Antragsformulare genannt,
- ebenso wie der hohe Aufwand für kleinere Vereine
- Zusätzlich wurden Themen wie Transparenz bezüglich der Verfügbarkeit von Räumen, Kommunikation und Kooperation mit der Stadt,
- bezahlbare Räume
- sowie Schutz und Sicherheit, insbesondere bei Abendveranstaltungen.

Ausstellungs- und Präsentationsflächen zur Erprobung neuartiger Kunst- und Kulturformate bieten 22 der Teilnehmenden auch anderen Trägern zur Nutzung an ($N^{D5}=40$). Das Stadtlabor wird in der Kulturstrategie 2018-2030 als eine wichtige, themenübergreifende Vision beschrieben. Die Teilnehmenden gaben an, dass sie das Stadtlabor als etwas Experimentelles in der Form eines Open Spaces verstehen, was jedoch im Ehrenamt nicht leistbar ist ($N^{D6}=26$).

Folgende Themen werden von den Teilnehmenden im Rahmen der Kulturarbeit im Zusammenhang mit der Kulturstrategie 2018-2030 und dem Europäischen Kulturhauptstadtjahr 2025 als Weiterbildungsbedarf formuliert ($N^{D7}=25$):

- Vernetzung und Austausch,
- Kooperationen,
- das Kennen und Beantragen von Fördermitteln
- Beteiligung,
- sowie Motivation

Im Rahmen ihrer Kulturarbeit gaben die Teilnehmenden an, dass sie Formate wie Workshops, Seminare, Praktika und Diskussionen als Weiterbildungsformate anbieten ($N^{D8}=28$).

6 Kulturstrategie 2018-2030: Vernetzung

Regionale und überregionale Kontakte pflegen 39 Teilnehmende im Rahmen ihrer Kulturarbeit (N^{E2}=39). Folgende Beteiligungsformate werden durch die Teilnehmenden internationalen Gästen angeboten:

- Praktika (N=13)
- Bundesfreiwilligendienst (N=10)
- europäischer Freiwilligendienst (N=2)

Andere nicht genauer definierte Beteiligungsformate werden von 18 Teilnehmenden angeboten sowie kein Angebot gibt es von 10 der Teilnehmenden (N^{E3}=39)

Welche Möglichkeiten bieten Sie im Rahmen Ihrer Kulturarbeit internationalen Gästen an? (Mehrfachnennung möglich) (N=39)

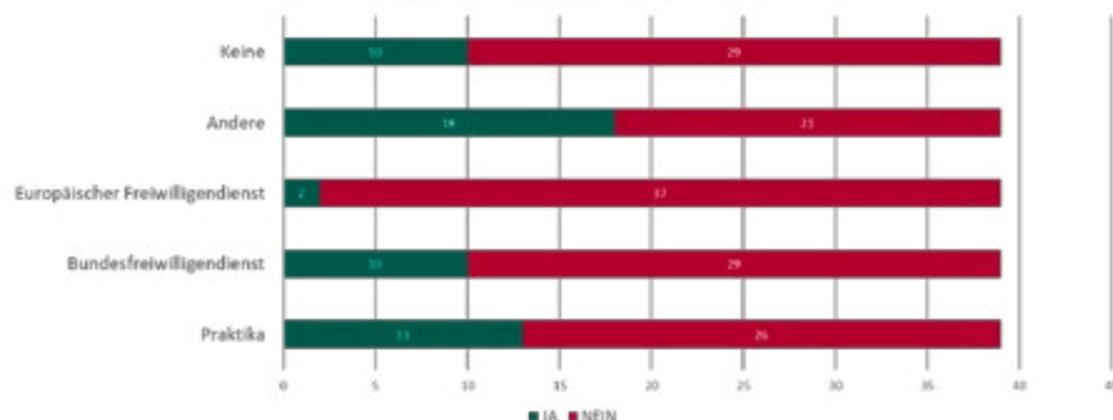


Abbildung 6: Ergebnis Frage E3

Für europäische und internationale Kooperationen wurden folgende Themen als Hürden genannt (N^{E4}=27):

- Finanzierung
- zeitliche Rahmenbedingungen und zeitlicher Vorlauf
- Sicherheitsbedenken
- Gästebetreuung
- personelle Ressourcen
- und Sprachbarrieren

Im Rahmen Ihrer Kulturarbeit, arbeiten Sie zusammen mit ... (N=39)

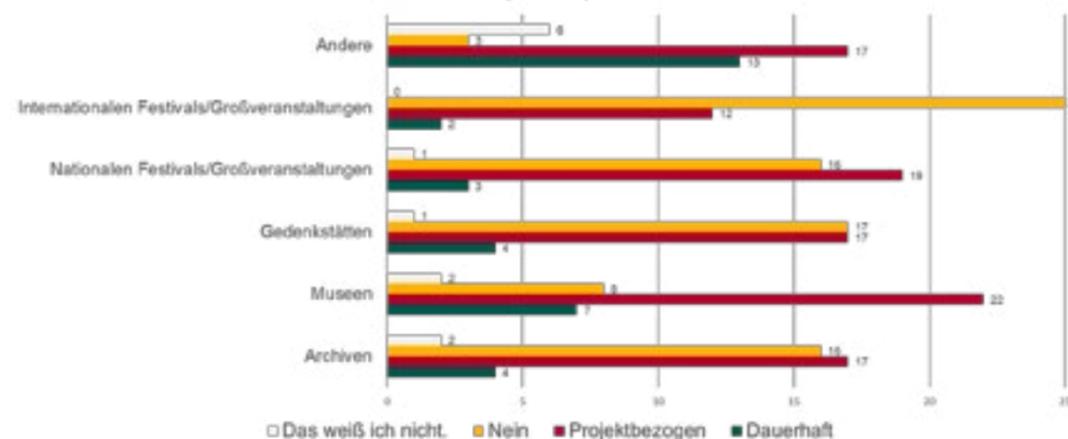


Abbildung 7: Ergebnis Frage E1 (Mehrfachnennung möglich)

7 Kulturstrategie 2018-2030: Wirkungskreis

Träger, Institutionen und Personen, die ihren Wirkungskreis nach Chemnitz verlegt haben, sind sieben der Teilnehmenden bekannt (N^{F1}=39); vier Teilnehmende sind in Kontakt mit Trägern, Institutionen und Personen, die ihren Wirkungskreis gerne nach Chemnitz verlegen möchten (N^{F2}=39).

Kennen Sie Träger, Institutionen und Personen die ihren Wirkungskreis nach Chemnitz verlegt haben? (N=39)

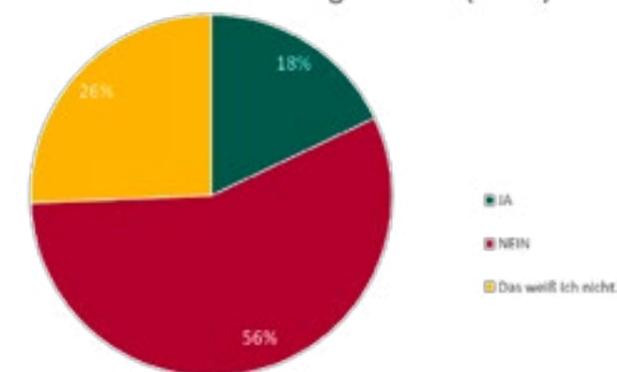


Abbildung 8: Ergebnis Frage F1

Damit Kulturschaffende, Träger und kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger ihren Wirkungskreis nach Chemnitz verlegen können, bedarf es nach Angaben der Teilnehmenden (N^{F3}=25):

- die Attraktivität der Stadt aktiv nach außen zu tragen
- öffentlichkeitswirksame Konzepte zu entwickeln
- das Image der Stadt zu verbessern;

- Deckung des Sicherheitsbedarfs
- und Selbstvertrauen
- sowie niedrigschwellige Fördermöglichkeiten

8 Kulturstrategie 2018-2030: Zielgruppe

Die Gestaltung von Partizipation für die Zivilgesellschaft erfolgt nach Angaben der Teilnehmenden freien Träger im Rahmen einer basisorientierten und basisdemokratischen (Vereins-)arbeit durch (N^{G1}=24):

- Ehrenämter und Gremienarbeit,
- Transparenz bei Veranstaltungen,
- künstlerische Wettbewerbe
- durch Bereitstellung einer Plattform für Partizipation und Engagement
- sowie dem Aufzeigen verschiedener Möglichkeiten zur Partizipation.

Über die Möglichkeiten und Herausforderungen zur Mitgestaltung und Partizipation der Zivilgesellschaft tauschen sich 33 der Teilnehmenden mit ihrer Zielgruppe aus (N^{G2}=38).

9 Rückblick: Ihre Kulturarbeit zwischen 2018 und 2022

In den Jahren 2018 bis 2022 ist es den teilnehmenden freien Trägern besonders gut gelungen (NH1=26):

- neue Formate zu etablieren,
- sich zu vernetzen,
- auch international, neue Formate zu entwickeln und zu etablieren,
- Bürgerinnen und Bürger zu aktivieren und zum Mitmachen zu motivieren
- sowie den „Corona-Umständen“ getrotzt zu haben.

Als herausfordernd in diesem Zeitraum wurden genannt (N^{H2}=27):

- die Corona-Pandemie,
- der Ressourcenmangel im Bereich Personal und Finanzen,
- der Einsatz von ehrenamtlichem Engagement
- sowie das Einbringen in die Kulturhauptstadt-Prozesse.

10 Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit als freier Träger



Abbildung 9: Wortwolke häufigste Nennung Frage 13 (N=10)

Die Vernetzungen mit neuen Partnern, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben haben, sind für 17 der Teilnehmenden immer noch aktiv und wertvoll in ihrer Kulturarbeit (N^{I1}=37). Während der Corona-Pandemie haben sich für 10 der Teilnehmenden neue Kunst- und Kulturformate ergeben, die zur Umsetzung der Kulturstrategie beitragen können (N^{I2}=37).

11 Statistische Fragen

25 der Teilnehmende tragen die Rechtsform eines (eingetragenen) Vereins, andere Teilnehmende gehören unter anderem einer GbR (N=4) oder einer gGmbH (N=1) an (N^{J1}=35). Die Vereinsarbeit wird von sechs der Teilnehmenden auf ehrenamtlicher Basis geführt. 18 Teilnehmende gaben an, dass sie für die Arbeit des Vereins Mitarbeitende beschäftigen (siehe Abbildung x) (N^{J2}=24).



Abbildung 10: Ergebnis Frage J2

Vier der Teilnehmenden mit Mitarbeitenden gaben an, geringfügig Beschäftigte zu haben und drei Teilnehmende gaben an, Beschäftigte auf 50-Prozent-Stellen angestellt zu haben (N^{J2}=24). Zwölf der Teilnehmenden gaben an, zwischen 20 und 50 Mitglieder zu haben, sechs Teilnehmende gaben an, bis zu zehn Mitglieder im Verein zu haben und sechs Teilnehmende gaben an zwischen 50 Mitglieder bis zu 210 Mitglieder zu haben (N^{J3}=24). Fünf der Teilnehmenden gaben an, bis zu zehn aktive Mitglieder zu haben, zehn haben zwischen elf und 20

aktive Mitglieder, sechs der Teilnehmenden gaben an, zwischen 21 und 50 aktive Mitglieder zu haben (N^{J4}=21). Eine institutionelle Förderung im Rahmen der Kulturförderung der Stadt Chemnitz erhalten 16 der Teilnehmenden, 17 der Teilnehmenden erhalten eine projektbezogene Förderung und drei der Teilnehmenden erhalten keine Förderung (N^{J5}=36). Zusätzlich zur kommunalen Kulturförderung erhalten elf Teilnehmende Fördermittel aus Stiftungen, 14 erhalten Bundesmittel und 17 erhalten Landesmittel. 18 Teilnehmende gaben an, dass sie zusätzlich noch weitere kommunale Mittel zur Finanzierung ihrer Kulturarbeit erhalten.

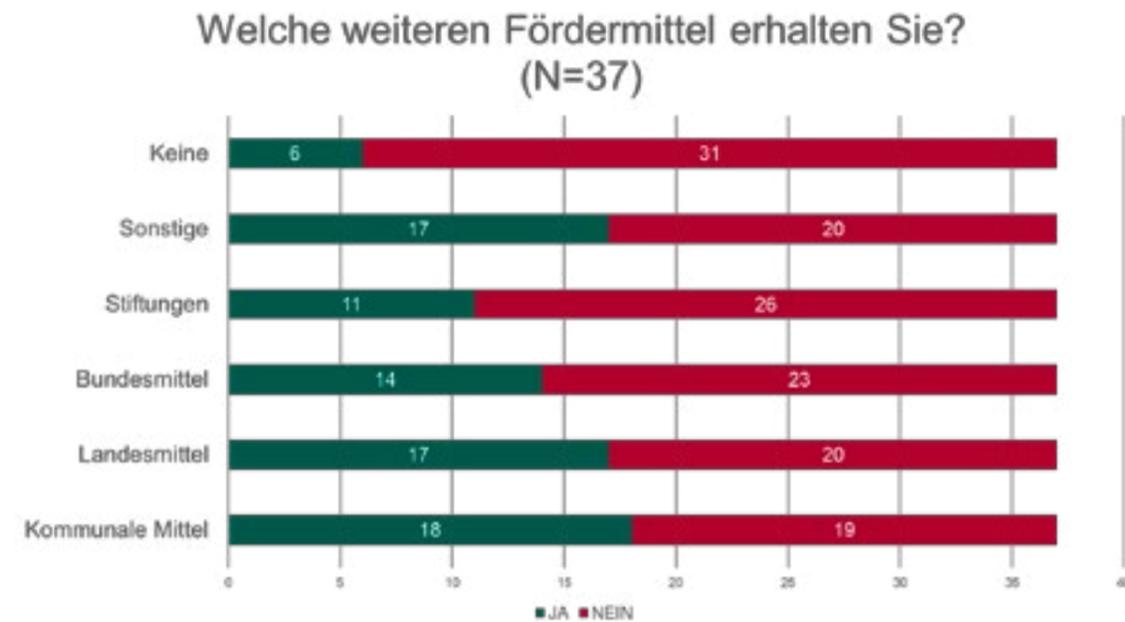


Abbildung 11: Ergebnis Frage J6

12 Anhang

Fragegruppe	Frage-nummer	Frage	ggf. Antwortoption / Unterfrage	N
Kulturstrategie 2018-2030 und die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025	A1	Haben Sie an der Erarbeitung der Kulturstrategie 2018-2030 mitgewirkt?		54
	A2	Nutzen Sie die Kulturstrategie ...	Zur Orientierung	67
			Zur Konzeptionierung von Projekten	67
			Als Identifikation	67
			Nicht in der Kulturarbeit	67
	A3	Zu welchen Themenfeldern (C1-C6) der Kulturstrategie 2018-2030 können Sie mit Ihrem Projekt beitragen? (Mehrfachnennungen möglich)	C1 - Moderne(s) in Chemnitz	67
			C2 - Gebt Raum! Voraussetzungen schaffen, Fördermodelle entwickeln	67
			C3 - IndustrieKultur	67
			C4 - Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeberin	67
			C5 - Kulturelle Bildung	67
C6 - Kulturkommunikation, Kulturmarketing und internationale Kooperation			67	
Wir tragen zu keinem der Themenfelder bei.			67	
A4	In welchen Punkten sollte die Kulturstrategie 2018-2030 aus heutiger Sicht noch präzisiert werden?		39	
A5	Meiner Einschätzung nach kann unsere Kulturarbeit in folgender Weise zum Erfolg der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 beitragen:		52	
A6	Sind Sie/Haben Sie ein Kulturhauptstadt-Projekt? – Stehen Sie im BIDBOOK?		52	
A7	Bereiten Sie derzeit ein Projekt im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH vor?		52	
A8	Planen Sie Ihr Kulturhauptstadt-Projekt ggf. auch nach 2025 weiterzuentwickeln und durchzuführen?		36	
A9	Welche Herausforderungen sehen Sie in der Fortführung Ihres Kulturhauptstadt-Projektes über das Jahr 2025 hinaus?		25	
A10	Nutzen Sie die angebotenen Open Calls der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH?		52	
Allgemein	B1	Nehmen Sie an kulturstrategischen Diskursen teil?	Jour fixe Kultur (monatlich)	49
			Jour fixe Kulturelle Bildung (monatlich)	49
			Angebote der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH	49
			Angebote von Kulturverbänden und -vereinigungen	49
			Andere	49
			Nein	49
	B2	Zu welchen themenfeldübergreifenden Maßnahmen (D1-D8) der Kulturstrategie 2018-2030 können Sie mit Ihrem Projekt beitragen? (Mehrfachnennungen möglich)	D1 - Neue Instrumente der Kulturförderung	49
			D2 - Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit – Marketingaktivitäten	49
			D3 - Internationaler Austausch und Dialog	49
			D4 - Akademie für experimentelle Künste	49
			D5 - Stadtlabor Chemnitz als Methode	49
			D6 - Festivals und internationale Großveranstaltungen	49

			D7 - Museen, Sammlungen, Archive und Gedenkstätten	49
			D8 - Kunst im öffentlichen Raum	49
			Wir tragen zu keiner der Maßnahmen bei	49
Kommunikation	C1	Nutzen Sie chemnitzweite Möglichkeiten zur Kommunikation Ihrer Kulturangebote?		46
	C2	Welche Möglichkeiten nutzen Sie für die Kommunikation Ihrer Kulturangebote?		37
	C3	Ist Ihre Kulturarbeit im öffentlichen Raum sichtbar und erlebbar/nutzbar?		47
	C4	Was ist notwendig um Ihre Kulturarbeit im öffentlichen Raum sichtbar und erlebbar/nutzbar zu machen?		43
Methoden	D1	Stehen Sie im fachlichen und kreativen Austausch mit (Mehrfachnennung möglich)	Kunst- und Kulturschaffenden	44
			Bürgerinnen und Bürgern	44
			Wissenschaft	44
			Verwaltung	44
			Wirtschaft	44
			Keinem genannten Bereich	44
	D2	Nutzen Sie die vorhandenen Möglichkeiten für Künstleraustausch-, Mobilitäts- und Residenzprojekte?		44
	D3	Nutzen Sie städtische Räume und öffentliche Plätze für Ihre kulturellen Angebote?		44
	D4	Welche Herausforderungen nehmen Sie beim Zugang zu städtischen Räumen und öffentlichen Plätzen zur kulturellen Nutzung wahr?		31
	D5	Haben Sie Ausstellungs- und Präsentationsflächen für die Erprobung neuartiger Kunst- und Kulturformate, die auch von anderen Trägern genutzt werden könnten?		40
	D6	Das Stadtlabor ist in der Kulturstrategie als wichtige themenübergreifende Vision beschrieben. Was stellen Sie sich unter einem Stadtlabor vor bzw. welche Ideen haben Sie für die Umsetzung eines Stadtlabors?		26
	D7	Welchen spezifischen Weiterbildungsbedarf sehen Sie für sich, um mit Ihrer Kulturarbeit gezielter zur Umsetzung der Kulturstrategie 2018-2030 - auch im Hinblick auf das Europäische Kulturhauptstadtjahr Chemnitz 2025 - beizutragen?		25
D8	Welche Weiterbildungsformate im Bereich Kunst und Kultur bieten Sie an?		28	
Vernetzung	E1	Im Rahmen Ihrer Kulturarbeit, arbeiten Sie zusammen mit ...	Archiven	16
			Museen	8
			Gedenkstätten	17
			Nationalen Festivals/Großveranstaltungen	16
			Internationalen Festivals/Großveranstaltungen	25
			Andere	3
	E2	Pflegen Sie regionale und überregionale Kontakte im Rahmen Ihrer Kulturarbeit?		39
	E3	Welche Möglichkeiten bieten Sie im Rahmen Ihrer Kulturarbeit internationalen Gästen an?	Praktika	39
			Bundesfreiwilligendienst	39
			Europäischer Freiwilligendienst	39
Andere			39	
E4	Welche Hürden sehen Sie für Ihre Einrichtung, europäische und internationale Kooperationen einzugehen?		27	

Wirkungskreis	F1	Kennen Sie Träger, Institutionen und Personen die ihren Wirkungskreis nach Chemnitz verlegt haben?		39
	F2	Sind Sie im Kontakt mit Trägern, Institutionen und Personen, die ihren Wirkungskreis nach Chemnitz verlegen möchten?		39
	F3	Was ist aus Ihrer Sicht notwendig, damit kulturschaffende Träger, kulturinteressierte Bürgerinnen und Bürger ihren Wirkungskreis nach Chemnitz verlegen?		25
Zielgruppe	G1	Wie gestalten Sie Partizipationsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft im Rahmen Ihrer Kulturarbeit?		24
	G2	Stehen Sie mit Ihrer Zielgruppe im Austausch zu Möglichkeiten und Herausforderungen zu Mitgestaltung und Partizipation?		38
Rückblick Ihre Kulturarbeit zwischen 2018 und 2022	H1	Was ist Ihnen in den Jahren 2018 bis 2022 im Rahmen der Kulturarbeit in der Stadt Chemnitz sehr gut gelungen?		26
	H2	Welche Herausforderungen sind Ihnen während der Jahre 2018 bis 2022 in Ihrer Kulturarbeit begegnet?		27
Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf Ihre Arbeit (Ihren Träger)	I1	Die Vernetzungen mit neuen Partnern, die sich durch die Corona-Pandemie ergeben haben, sind immer noch aktiv und wertvoll für unsere Kulturarbeit.		37
	I2	Durch die Corona-Pandemie haben sich neue Kunst- und Kulturformate ergeben, die zur Umsetzung der Kulturstrategie beitragen können.		37
	I3	Folgende Formate, welche wir während der Corona-Pandemie entwickelt haben, bieten wir noch immer an:		10
Statistische Fragen	J1	Bitte nennen Sie Ihre Rechtsform:		35
	J2	Wie viele Mitarbeitende sind bei Ihrem Träger beschäftigt?		24
	J3	Wie viele Mitglieder hat Ihr Träger?		24
	J4	Wie viele der Mitglieder sind aktiv?		21
	J5	Welche Art der Kulturförderung wurde Ihnen von der Stadt Chemnitz bewilligt?		36
	J6	Welche weiteren Fördermittel erhalten Sie?	Kommunale Mittel	37
			Landesmittel	37
Bundesmittel			37	
Stiftungen			37	
		Sonstige	37	
		Keine	37	

Abbildung 12: Auflistung Fragegruppen mit Fragen und Antwortanzahl

ERGEBNISSE DER ERWEITERTEN BEFRAGUNG

im Rahmen der Evaluation der KULTURSTRATEGIE der Stadt Chemnitz 2018–2030

Im Rahmen der Evaluation der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 erfolgte zusätzlich eine Befragung der kommunalen und staatlichen Kultureinrichtungen sowie der Sachverständigen des Kulturbeirates und –ausschusses der Stadt Chemnitz. Die erweiterte Befragung basierte auf einer Festlegung des Lenkungsteams vom 8. März 2023 und erfolgte vom 5. Juni bis 18. Juni 2023. Durchgeführt wurde die Befragung vom Kulturbetrieb der Stadt Chemnitz.

Es wurden 31 Einzelpersonen und Einrichtungen in Chemnitz zur Teilnahme aufgefordert. Für die Auswertung werden sowohl die vollständig ausgefüllten Fragebögen berücksichtigt (N=10) als auch die teilweise ausgefüllten Fragebögen. Nicht alle Fragen mussten beantwortet werden, um die Umfrage abzuschließen. Aus Transparenzzwecken wird hinter jedem dargestellten Ergebnis die Anzahl der berücksichtigten Antworten mit N=Anzahl genannt.

Der Fragebogen bestand aus insgesamt 10 Fragen.

Im Folgenden wird eine kurze zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse des Fragebogens dargestellt.

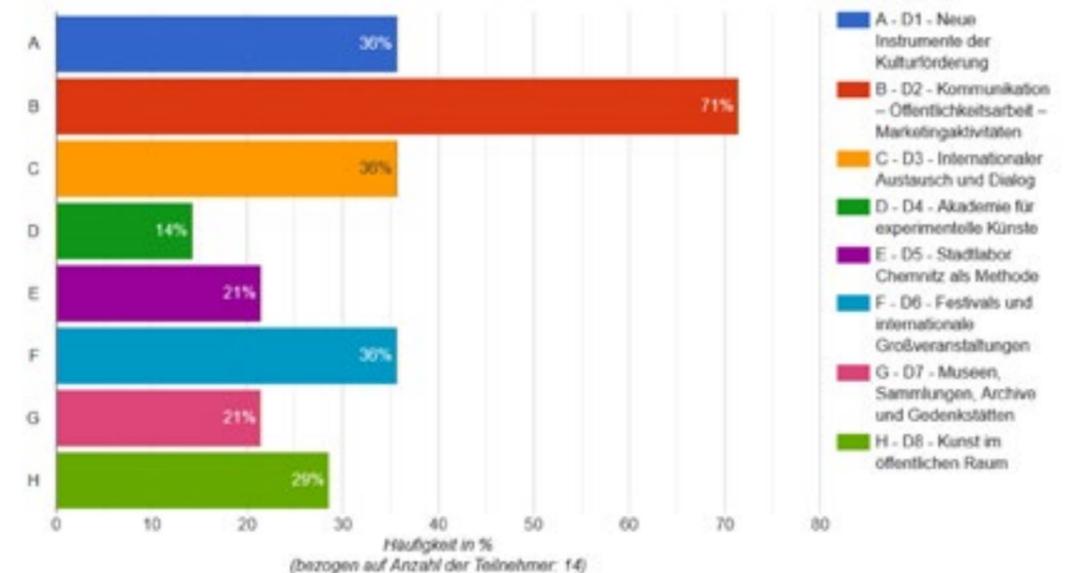
KULTURSTRATEGIE 2018–2030

79 Prozent der Befragten nutzen die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 zur Orientierung (N=11), nur wenige nutzen diese für die Konzeption von Projekten (N=3). Keiner der Befragten gab an, die KULTURSTRATEGIE 2018–2030 als Identifikation zu nutzen (N=0); (N=14).

Gleichzeitig gaben mehr als zwei Drittel der Befragten (71 Prozent) an, dass aus heutiger Sicht die Umsetzung der themenübergreifenden Maßnahme D2 Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit – Marketingaktivitäten primär forciert werden sollte (N=14).

Darüber hinaus gaben die Befragten an, dass aus heutiger Sicht die KULTURSTRATEGIE hinsichtlich der Rahmenbedingungen für die Umsetzung (u. a. fehlende finanzielle Grundlage) und der LEGACY Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 präzisiert werden sollte, ebenso wie die Einbindung privatwirtschaftlicher Akteurinnen und Akteure, die Schaffung einer Schnittstelle Kultur-/Wirtschaftsförderung, der Leitfaden zur Industriekultur, das Konzept für Festivals und Großveranstaltungen sowie der Ausbau von Partizipationsmöglichkeiten von Schulen (N=6).

Die Umsetzung welcher der themenfeldübergreifenden Maßnahmen (D1-D8) der Kulturstrategie 2018-2030 sollte Ihrer Sicht nach primär forciert werden? (Mehrfachnennungen möglich)



Das Stadtlabor wird in der KULTURSTRATEGIE 2018–2030 als wichtige themenübergreifende Vision beschrieben. Die Befragten gaben an, dass die Maßnahme noch zu konkretisieren sei und verstehen das Stadtlabor als einen Experimentierraum mit partizipativem, demokratischem Ansatz (N=6).

Rückblick: Ihre Kulturarbeit zwischen 2018 und 2022

In den Jahren 2018 bis 2022 prägten vor allem die Corona-Pandemie, die Inflation und die Energiekrise mit Kostensteigerungen und Krisenmanagement die Kulturarbeit der Befragten (N=8). Personelle Ressourcen ehrenamtlicher Arbeit, mangelnde Kompetenzen bei verwaltungsrechtlichen Vorgängen und fehlende Personalentwicklung wurden zudem als herausfordernd erachtet. Die größte Herausforderung wird von den Befragten in der Umsetzung der KULTURSTRATEGIE in die Praxis gesehen, besonders eine Verdoppelung der personellen Besetzung der Kulturverwaltung sowie die Unterstützung neuer Förderinstrumente durch Verwaltungssegmente außerhalb der Kulturverwaltung sei zwingend notwendig.

KULTURSTRATEGIE 2018–2030: Vernetzung

Regionale und überregionale Kontakte pflegen alle Befragten im Rahmen ihrer Kulturarbeit (N=7). Als Hürden wurden Sprachbarrieren, personelle Ressourcen und Kommunikation von Angeboten des International Office genannt, sowie Kooperationen mit kommunalen Kulturschaffenden.

ERGEBNISSE DER ERWEITERTEN BEFRAGUNG

KULTURSTRATEGIE 2018–2030: Kommunikation

Die Befragten haben unterschiedliche Erfahrungen im Rahmen der kulturellen Nutzung von städtischen Räumen und öffentlichen Plätzen gemacht. Als Herausforderung wurden Kommunikation und Kooperation mit der Stadtverwaltung, Erreichbarkeit durch ÖPNV, Höhe des Nutzungsentgeltes, Sicherheitsbedenken sowie fehlende mittel- bis langfristige Perspektiven genannt (N=7).

Damit die Kulturarbeit im öffentlichen Raum stärker sichtbar, erlebbar oder nutzbar ist, wird von allen Befragten die Umsetzung der themenübergreifenden Maßnahme D2 Kommunikation – Öffentlichkeitsarbeit – Marketingaktivitäten gesehen. Insbesondere ein Kulturleitsystem, eine Informationsplattform, die Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus, kostenfreie bzw. rabattierte Werbeflächen sowie Kooperationen und ein Fachbeauftragter für Nachtkultur wurden angegeben (N=5).

KULTURSTRATEGIE 2018–2030: Zielgruppe

Partizipationsmöglichkeiten für die Zivilgesellschaft gestalten die Befragten im Rahmen einer basisorientierten und basisdemokratischen (Vereins)arbeit durch Ehrenämter und Gremienarbeit, durch Diskussions- und Austauschformate, durch Feedbackkultur und Mitbestimmungswerkzeuge (N=6).

KULTURSTRATEGIE 2018–2030 und die europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025

Die Hälfte der Befragten gab an, dass sie derzeit ein oder mehrere Projekte in Kooperation mit der Chemnitz 2025 gGmbH erarbeiten (N=6). Herausfordernd für die Fortführung dieser Projekte über das Jahr 2025 sind Themen der Finanzierung, personellen Ressourcen, Nachhaltigkeit und die sich möglicherweise daraus entwickelnde Konkurrenz unter den Kulturakteurinnen und -akteuren.

Die Ergebnisse der erweiterten Befragung sind in die Kulturwerkstatt im Juli 2023 sowie in die erste Evaluierung der KULTURSTRATEGIE der Stadt Chemnitz eingeflossen.

Prozess Evaluierung KULTURSTRATEGIE 2018–2030 der Stadt Chemnitz

PROJEKTLEITUNG:

Ferenc Csák, Leiter Kulturbetrieb

Katrin Franz, Leiterin Kulturmanagement, Kulturstrategie
Tel.: +49 371 488 4120, E-Mail: katrin.franz@stadt-chemnitz.de

Redaktion: Katrin Franz, Dr. Juliane Schwarz-Bierschenk, Elke Sieber

Moderation, fachliche Begleitung: Elke Sieber

LENKUNGSTEAM:

Leitung: Dagmar Ruscheinsky
Bürgermeisterin Soziales, Jugend, Gesundheit, Kultur und Sport

Ferenc Csák, Dr. Christoph Dittrich, Egmont Elschner †, Katrin Franz, Ulf Kallscheidt, Tobias Möller, Stefan Schmidtke

REDAKTIONSTEAM:

Leitung: Katrin Franz

Moderation: Elke Sieber

Simone Becht, Ferenc Csák, Katrin Ebert, Egmont Elschner †, Ophelia Euler, Andrea Janke-Pier, Ulf Kallscheidt, Anne Kurzweg, Anna Luise Schinzel, Stefan Schmidtke, Dr. Juliane Schwarz-Bierschenk, Dr. Thorid Zierold

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Chemnitz • Der Oberbürgermeister
Ansprechpartner: Kulturbetrieb – Kulturmanagement, Kulturstrategie
Redaktionsschluss: Juli 2025
Gestaltung: Heed Kreativbüro GmbH
Illustrationen: Stephanie Brittnacher
Fotos: Stadt Chemnitz
Druck: Verwaltungsdruckerei Stadt Chemnitz, 2025